

## Modulhandbücher des Faches Kunst



# Inhaltsverzeichnis

<b>Module für das Lehramt an Grundschulen (Bachelor)</b> .....	<b>4</b>
Modul B1: Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte .....	4
Modul B2: Kunstpraxis Basismodul 1 Experiment und Erfahrung .....	6
Modul B3: Kunstpraxis Basismodul 2 Experiment und Erfahrung .....	8
Modul B4: Grundlagen Kunstgeschichte I .....	10
Modul B5: Vertiefung Kunstpädagogik (für das Lehramt an Grundschulen) .....	12
Modul B6: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Praxis .....	15
Modul B7: Bachelorarbeit Lehramt Grundschule (BA) .....	17
<b>Module für das Lehramt an Grundschulen (Master)</b> .....	<b>19</b>
Mastermodul M1: Grundlagen Kunstgeschichte II .....	19
Mastermodul M2: Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit .....	21
Mastermodul M3: Kunstpädagogik .....	23
Mastermodul M4: Masterarbeit Lehramt Grundschule (MA) .....	26
<b>Module für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Bachelor)</b> .....	<b>28</b>
Modul B1: Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte .....	28
Modul B2: Kunstpraxis Basismodul 1 Experiment und Erfahrung .....	30
Modul B3: Kunstpraxis Basismodul 2 Experiment und Erfahrung .....	32
Modul B4: Grundlagen Kunstgeschichte I .....	34
Modul B5: Vertiefung Kunstpädagogik .....	36
Modul B6: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Arbeit .....	39
Modul B7: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 2 Künstlerische Arbeit .....	41
Modul B8: Bachelorarbeit Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (BA) .....	43
<b>Module für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Master)</b> .....	<b>45</b>
Mastermodul M1: Grundlagen Kunstgeschichte II .....	45
Mastermodul M2: Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit .....	47
Mastermodul M3: Kunstpraxis 2 Künstlerische Arbeit .....	49
Mastermodul M4: Kunstpädagogik .....	51
Mastermodul M5: Masterarbeit Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (MA) .....	53
<b>Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Bachelor)</b> .....	<b>55</b>
Modul B1: Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte .....	55
Modul B2: Kunstpraxis Basismodul 1 Experiment und Erfahrung .....	57
Modul B3: Kunstpraxis Basismodul 2 Experiment und Erfahrung .....	59
Modul B4: Grundlagen Kunstgeschichte I .....	61
Modul B5: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Arbeit .....	63
Modul B6: Vertiefung Kunstgeschichte I .....	65
Modul B7: Vertiefung Kunstpädagogik .....	67
Modul B8: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 2 Künstlerische Arbeit .....	70
Modul B9: Bachelorarbeit Lehramt Gymnasium und Gesamtschulen (BA) .....	72
<b>Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Master)</b> .....	<b>74</b>
Mastermodul M1: Grundlagen Kunstgeschichte II .....	74
Mastermodul M2: Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit .....	76
Mastermodul M3: Kunstpraxis 2 Künstlerische Arbeit .....	78
Mastermodul M4: Kunstpädagogik .....	80
Mastermodul M5: Vertiefung Kunstgeschichte II .....	83
Mastermodul M6: Masterarbeit Lehramt Gymnasium und Gesamtschule (MA) .....	85
<b>Ergänzende Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen als Großfach (Bachelor)</b> .....	<b>87</b>
Modul BG1 Kunstpädagogik: Methoden und Konzepte .....	87
Modul BG2: Kunstpraxis: Orientierung 1 .....	89
Modul BG3: Kunstpraxis: Orientierung 2 .....	91
Die Kunst in Renaissance und Barock .....	93
Modul BG5: Kunstpraxis: Präsentation .....	95

Die Kunst in Moderne und Gegenwart .....	97
Kunstdidaktik .....	99
Modul BG8 :Fächerverbindung Architektur Musik.....	101

**Ergänzende Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen als Großfach (Master)**

<b>.....</b>	<b>103</b>
Modul MG1 Kulturen des Bildes .....	103
Modul MG2: Kunstpraxis: Prozess und Reflexion 1 .....	105
Modul MG3: Kunstpraxis: Prozess und Reflexion 2 .....	107
Modul MG4: Künstlerische Praxis im Kunstunterricht .....	109
Modul MG5: Kunstgeschichte: Praktiken des Populären .....	112

**Module für das Lehramt an Berufskollegs (Bachelor)..... 114**

Modul B1: Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte .....	114
Modul B2: Kunstpraxis Basismodul 1 Experiment und Erfahrung .....	116
Modul B3: Kunstpraxis Basismodul 2 Experiment und Erfahrung .....	118
Modul B4: Grundlagen Kunstgeschichte I .....	120
Modul B5: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Arbeit .....	122
Modul B6: Vertiefung Kunstgeschichte I .....	124
Modul B7: Vertiefung Kunstpädagogik .....	126
Modul B8: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 2 Künstlerische Arbeit .....	129
Modul B9: Bachelorarbeit Lehramt Berufskolleg (BA).....	131

**Module für das Lehramt am Berufskolleg (Master) ..... 133**

Mastermodul M1: Grundlagen Kunstgeschichte II .....	133
Mastermodul M2: Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit.....	135
Mastermodul M3: Kunstpraxis 2 Künstlerische Arbeit.....	137
Mastermodul M4: Kunstpädagogik .....	139
Mastermodul M5: Vertiefung Kunstgeschichte II .....	142
Mastermodul M6: Masterarbeit Lehramt Berufskolleg (MA).....	144

## Module für das Lehramt an Grundschulen (Bachelor)

<b>Modul B1: Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
B1	270	9 LP	1.-2. Sem.	Jedes WS	20	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Einführung in die Kunstgeschichte 3 LP				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Einführung in die Kunstpädagogik 3 LP				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung zu B1.2: Referat 3 LP					90 h	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden der Kunstpädagogik und der Kunstgeschichte. Die Studierenden sollen einen Überblick über die Geschichte der Kunstpädagogik erhalten und aktuelle Positionen der Kunstpädagogik sowie deren Kritik kennen und reflektieren lernen. Sie sollen Einsichten in grundlegende aktuelle theoretische Positionen der Kunstpädagogik und ihrer praktischen Umsetzung gewinnen. Die Einführung in die Kunstgeschichte soll einen Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Positionen und Konzepte sowie Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst bieten. Die Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte und ihre Methoden bilden die Grundlagen für eine kunstpädagogische Ausbildung.</p> <p>Die Studierenden erwerben primarstufenspezifische fachdidaktische, fachwissenschaftliche und fachpraktische Handlungs- und Reflexionskompetenzen, die für die Erteilung eines kindgerechten und entwicklungsfördernden Kunstunterrichts in der Grundschule notwendig sind. Im Basismodul 1 „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“ werden die Studierenden an ein Verständnis des grundschulpädagogischen Auftrages herangeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, kunstgeschichtliche Gegenstände und kunstpädagogische Methoden im Hinblick auf das besondere Anforderungsprofil der Grundschulpädagogik anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden können vor dem Hintergrund des Wissens um altersspezifische bildsprachliche Kompetenzen, geforderte Bildkompetenzen für die Primarstufen einordnen und auf den jeweiligen schulischen Kontext übertragen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche fachgeschichtliche Konzepte und Methoden des Kunstunterrichts und ihre Kritik wissenschaftlich zu erarbeiten und einzuschätzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Forschungsmethoden differenziert zu betrachten und zu beurteilen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeitsmethoden anzuwenden und kritisch zu hinterfragen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, anhand von ausgewählten Beispielen der Kunstgeschichte die spezifischen Merkmale bestimmter Künstler, der Technik und des historischen Kontextes von Bildern, Skulpturen und Architekturen zu erläutern.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Gattungen und Epochen der Kunstgeschichte zu diskutieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Positionen der Bildwissenschaft sowie aktuelle Forschungsansätze zu erarbeiten.</li> <li>- Die Studierenden können vor dem Hintergrund des Wissens um altersspezifische bildsprachliche Kompetenzen, geforderte Bildkompetenzen schulformspezifisch einordnen und auf den jeweiligen schulischen Kontext übertragen.</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden wissen um die Bedeutung ästhetischer Bildung sowie künstlerischen Denkens und Handelns für individuelle Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter.</li> <li>- Die Studierenden kennen das Potenzial von Lernwerkstätten. Die Bildungschancen von projektartigen Lernvorhaben sind ihnen bewusst und können für die Unterrichtskonzeptionen genutzt werden.</li> <li>- Die Studierenden kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Geschichte der Kunstpädagogik</li> <li>- Historische und aktuelle Konzepte der Kunstpädagogik und deren Kritik</li> <li>- aktuelle kunstpädagogische Diskurse</li> <li>- Theoriebildung und Fragestellungen kunstpädagogischer Forschung</li> <li>- Historische Epochen und Gattungen der Kunst</li> <li>- Positionen der Kunstgeschichte</li> <li>- Einführung in die Beschreibung und Analyse von Kunstwerken</li> <li>- Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Grundlagen der kunstpädagogischen und kunsthistorischen Literatur und ihrer Recherche</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen "Kunst" für das Lehramt GyGe, BK und "Kunst" für das Lehramt HRGe.</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Referat im Rahmen der Veranstaltung "Einführung in die Kunstpädagogik" (unbenotet). Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrende/r</b></p> <p>Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka</p>
	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p>

<b>Modul B2: Kunstpraxis Basismodul 1 Experiment und Erfahrung</b>						
Modulnummer B2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	1.-2. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Einführung Malerei 3 LP				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Einführung Zeichnung 2 LP				2 SWS / 30 h	30 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung.</li> <li>- Aneignung eines Repertoires technisch medialer Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, auf das nach inhaltlichen Maßgaben zugegriffen werden kann.</li> <li>- Experimentelle Erprobung erster Schritte mit den spezifischen Werkstoffen</li> <li>- Aufbau eines eigenständigen Repertoires der Malerei / Zeichnung</li> <li>- Gestalterische Kompetenz von Formgebung und Materialauswahl im Bezug auf grundschulrelevante Erfordernisse</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
3	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit mit Farben und Bildträgern.</li> <li>- Übung zeichnerischer Grundlagen im Kontext spartenübergreifender Methoden</li> <li>- Spielerisch-experimentelle Verfahren im Umgang mit Wirklichkeit.</li> <li>- Erkundung künstlerischer Fragestellungen, Themen und Ziele.</li> </ul>					
4	<b>Lehrformen</b> Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.					
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine					
6	<b>Prüfungsformen</b> Dieses Modul wird im Rahmen des Kunstpraxis Basismoduls GS 2 abgeprüft Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.					
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten.					
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					

	<p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0 (siehe Basismodul BA GS 2)</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis (AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

**Modul B3: Kunstpraxis Basismodul 2 Experiment und Erfahrung**

Modulnummer B3	Workload 210	Credits 7 LP	Studiensemester 3.-4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	geplante Gruppengröße 15	Dauer 2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Einführung Plastik 3 LP				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Einführung Fotografie/Druckgrafik 3 LP				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Abschlussgespräch 1 LP					30 h	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>In Fortsetzung zum „Modul Kunstpraxis Basismodul I“ erwerben die Studierenden im „Kunstpraxis Basismodul 2“ die gleichen Kompetenzen:</p> <p>-</p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung.</li> <li>- Aneignung eines Repertoires technisch medialer Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, auf das nach inhaltlichen Maßgaben zugegriffen werden kann.</li> <li>- Experimentelle Erprobung erster Schritte mit den spezifischen Werkstoffen</li> <li>- Aufbau eines eigenständigen Repertoires der Malerei / Zeichnung</li> <li>- Gestalterische Kompetenz von Formgebung und Materialauswahl im Bezug auf grundschulrelevante Erfordernisse</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit mit Ton und Metall, mit künstlerischen Druckverfahren oder fotografischen Techniken.</li> <li>- Spielerisch-experimentelle Verfahren im Umgang mit Wirklichkeit.</li> <li>- Auseinandersetzung mit aktuellen Ausstellungen im Kontext eigener Arbeiten</li> <li>- Erkundung künstlerischer Fragestellungen, Themen und Ziele.</li> <li>- Vorbereitung auf das Abschlussgespräch</li> </ul>					
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.</p>					
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>					
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Abschlussgespräch im 4. Semester mit den Lehrenden der entsprechenden Veranstaltungen in 2 selbst gewählten Sparten. Unbenotete Prüfung über Basismodul 1 und 2 (15 Minuten)</p> <p>Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>					

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis (AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger)</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul B4: Grundlagen Kunstgeschichte I</b>						
Modulnummer B4	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	3.-4. Sem.	jedes WS	20	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar: Grundlagen Kunstgeschichte 1 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar: Grundlagen Kunstgeschichte 2 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung Hausarbeit (3 LP)					90 h	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul erweitert die kunstgeschichtlichen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“. Das Modul dient zur Fundierung der kunsthistorischen Kenntnisse der Studierenden in einer Epoche, in der sie sich mit den spezifischen Bedingungen der kunsthistorischen Arbeitsweise am Bild auseinandersetzen und einen umfassenderen Einblick in die Methodik des Faches bekommen.</p> <p>Der schulformspezifischen Spezialisierung wird in methodischer und theoretischer Hinsicht in Form einer Binnendifferenzierung berücksichtigt, beispielsweise in Form von Referaten und Hausarbeiten. Diese trägt Anforderungen des Primarstufenunterrichts Rechnung, indem die Studierenden die Kompetenz erwerben, Gegenstände der Kunstgeschichte und fachwissenschaftliche Theorieansätze im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit im Rahmen eines kindgerechten und entwicklungsfördernden Kunstunterrichts in der Grundschule zu beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick über die grundlegenden künstlerischen Epochen, Positionen und Konzepte diese zu differenzieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage die spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse zu beschreiben.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes logisch mit den Methoden des Faches zu entschlüsseln.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gattungsspezifische Besonderheiten der Malerei, Zeichnung, Graphik bzw. Architektur, Film und Fotografie, Installation und Design, Skulptur und Kunstgewerbe</li> <li>- Kunst im Zeitraum von 1250 bis heute</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte der Darstellung, wie z.B.: das Menschenbild, Perspektive, Raumkonzepte, Farbe, Licht, Bewegung</li> <li>- Traditionelle Darstellungsmittel und Kunstmaterialien</li> <li>- Konzepte der Darstellung, wie z.B.: Abstraktion und Konkretion, Raum, Farbe, Licht, Bewegung</li> <li>- Neue Medien</li> <li>- Materialikonographie und Intermedialität</li> </ul>
4	<b>Lehrformen</b> Seminar
5	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und HRGe.
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung kann durch eine Hausarbeit (15 Seiten) erbracht werden. Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen. Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit. Erbrachte Studienleistung und Prüfungsleistung
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul B5: Vertiefung Kunstpädagogik (für das Lehramt an Grundschulen)</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
B5	180	6 LP	4.-5. Sem.	jedes SS	30	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Vertiefung Kunstpädagogik 2 LP				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Seminar Vertiefung Kunstpädagogik 2 LP				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit 2 LP					60 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learningoutcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul vertieft die kunstpädagogischen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“ im Hinblick auf eine schulstufenspezifische Umsetzung in der Praxis und befähigt die Studierenden diese auf ihre Bildungswirksamkeit hin zu überprüfen.</p> <p>Die Studierenden erwerben primarstufenspezifische fachdidaktische Handlungs- und Reflexionskompetenzen, die für die Erteilung eines kindgerechten und entwicklungsfördernden Kunstunterrichts in der Grundschule notwendig sind. Im Studium gelangen sie zu einem professionellen Verständnis des kunstpädagogischen Auftrags der Grundschule. Der speziellen Bedeutung der Schulanfangsphase wird durch die Erarbeitung didaktischer Aspekte im elementaren Primarbereich Rechnung getragen. Darüber hinaus erwerben die Studierenden personale Schlüsselqualifikationen die sie zu einem kindorientierten Unterricht als besonderes Anforderungsprofil grundschulpädagogischer Arbeit befähigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage die Bedeutung von ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung sowie von Sinnlichkeit und Körperlichkeit für Grundschulkinder einzuschätzen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage kunstpädagogische Inhalte für das Grundschullehramt durch einen geringeren Theoretisierungsgrad und eine spezifische Auseinandersetzung mit Ausdruck und Ausdrucksbedürfnis von Kindern auszuweisen (u.a. Kinderzeichnung)</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründungen, Planungen sowie Bewertungen von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin unter didaktischen Aspekten zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen zu nutzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbeurteilungen durchzuführen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Werkanalysen und Interpretationsverfahren altersgemäß durchzuführen und im schulischen Kontext anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die bildnerische Entwicklung von Kindern einzuordnen und reflektieren zu können.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, ästhetische Wahrnehmungen von Kindern zu fördern und unter unterrichtsrelevanten Fragestellungen zu beobachten.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die ästhetischen Erfahrungsfelder auf ihre unterrichtspraktische Relevanz hin zu erforschen.</li> <li>- Die Studierenden kennen die heterogenen Standpunkte historischer und aktueller fachdidaktischer Forschung und sind in der Lage diese in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen reflektiert zu nutzen.</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden wissen um die Verschiedenheit der Schüler bezüglich ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer Nationalität, ihrer Interessen und ihrer Leistung. Sie haben ein Bewusstsein, dass der Verschiedenheit der Lernvoraussetzungen mit der Bereithaltung unterschiedlicher Lernwege im Unterricht zu begegnen ist.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage in Verbindung mit einer schülerorientierten pädagogischen Organisation des Unterrichts und unter Berücksichtigung einer kommunikativen, förderungsorientierten Lerndiagnostik fach- und anforderungsgerechte Leistungsbeurteilungen durchzuführen. Sie können besondere Begabungen fördern und Nachteile und Behinderungen ausgleichen.</li> <li>- Die Studierenden besitzen Bildkompetenz. Sie wissen, mit welchen Mitteln und Techniken Bilder generiert und verändert werden, welche gesellschaftliche Bedeutung sie haben und wie sie rezipiert werden. Diese Kompetenz können sie auch in andere Disziplinen einbringen.</li> <li>- Die Studierenden kennen die relevanten Beiträge wichtiger Bezugswissenschaften der Kunstpädagogik. Sie haben praktikable Kenntnisse u.a. aus den Bereichen Kreativitätsforschung, Kinderzeichnungsforschung, Wahrnehmungstheorie und Ästhetik. Die Studierenden entwickeln eine künstlerische Haltung, die gekennzeichnet ist durch die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen und durch den Willen zur gestalterischen Kreativität. Die entwickelte Haltung stellt eine nachhaltige und zukunftsfähige Ressource der Sinnorientierung, der sozialen Verortung, der reflexiven Entwicklung und künstlerischen Gestaltung eigener Identität und ein Ort des kommunikativen Aushandelns und Umsetzens von Werten dar. Durch die Bildung ihrer Persönlichkeit sind die Studierenden fähig zu (inter-)kultureller Partizipation und gesellschaftlicher Verantwortung. Sie verstehen ihre Aufgaben vor dem Hintergrund europäischer Kultur- und Geistesgeschichte im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen und auf Basis der demokratischen Gesellschaft. Sie sind fähig, die Komplexität gesellschaftlicher Prozesse bewerten und sich darin als handelndes Subjekt zufrieden und mitgestaltend verhalten zu können.</li> <li>- Die Studierenden kennen und schätzen die kulturellen Tätigkeiten der Kinder wie u.a. das Sammeln, Ordnen und Basteln. Sie wissen, dass diese den Kindern zur Aneignung und Gestaltung von Lebenswirklichkeit dienen. Sie sind fähig, die Tätigkeiten im Unterricht zu fördern.</li> <li>- Die Studierenden kennen das Bildungspotenzial vorstrukturierter und nicht vorstrukturierter außerschulischer Lernorte. Sie wissen, dass und wie diese im Rahmen des Unterrichts zum Zweck des anschaulichen Lernens gewinnbringend genutzt werden können.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kunstpädagogische Diskurse</li> <li>- didaktische Fragestellung im Hinblick auf Unterrichtsmodelle und Methoden</li> <li>- Leistungsbeurteilung</li> <li>- Bildnerischer Ausdruck von Kindern (z.B. Kinderzeichnung)</li> <li>- Lebenswirklichkeit von Kindern</li> <li>- aktuelle bildungspolitische Fragestellungen im Bezug auf das Fach Kunst</li> <li>- Methoden der Bildanalyse</li> <li>- schulformspezifische Aspekte</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p>

	Seminar
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls werden auch in den gleichnamigen Modulen der Bachelorstudiengänge "Kunst" für das Lehramt GyGe, BK und "Kunst" für das Lehramt HRGe verwendet.</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Hausarbeit (12 Seiten)</p> <p>Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen. Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen sowie erbrachte Prüfungsleistung.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b></p> <p>Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka</p>
	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Modul B6: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Praxis</b>						
Modulnummer B6	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	360	12 LP	5.-6. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Exkursion (2 LP)				2 SWS/ 30 h	30 h	
4. Atelierstudien 3 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
5. Atelierstudien 4 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
6. Prüfungsleistung: Präsentation (2 LP)					60 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Grundlage der in „Kunstpraxis Basismodul1: Experiment und Erfahrung“ sowie „Kunstpraxis Basismodul 2: Experiment und Erfahrung“ erworbenen Kompetenzen entwickeln die Studierenden im „Vertiefungsmodul 1: Künstlerische Arbeit“ die Fähigkeit zur eigenständigen künstlerischen Praxis in technischer wie konzeptueller Hinsicht</li> <li>- Erarbeitung einer eigenen reflektierten künstlerischen Position</li> <li>- Erweiterung der Experimentierfelder im Bezug auf grundschulrelevante Erfordernisse</li> <li>- Entwicklung unkonventioneller Ausdrucksformen, Abbau von Fremdbestimmung und Klischees.</li> <li>- Erarbeitung rezept- und normfreier Lösungsprozesse.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft auszubilden.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Arbeit adäquat zu präsentieren.</li> </ul>					
	<b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit.</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eigener künstlerischer Positionierung auf der Grundlage der</li> <li>- Korrektorgespräche. Selbständige Organisation künstlerischer Vorhaben. Ausstellungsbesuche. Vergleich unterschiedlicher künstlerischer Positionen. Vertiefung der künstlerischen Praxis in technischer und theoretischer Hinsicht.</li> <li>- Vorbereitung und Realisierung der Präsentation</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.					

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Prüfung in Kunstpraxis Basismodul GS 2 Experiment und Erfahrung sollte absolviert sein</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Präsentation einer Auswahl von Arbeitsergebnissen aus dem Vertiefungsmodulen 1 im 6. Semester, höchstens 2 Schwerpunktbereiche.</p> <p>Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis (AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger)</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:</p> <p>Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

## Modul B7: Bachelorarbeit Lehramt Grundschule (BA)

Kennnummer	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B7	240 h	8	6. Semester		8 Wochen

Die Bachelorarbeit im Fach Kunst kann entweder in der Kunstpraxis (A), Kunstpädagogik (B) oder in der Kunstgeschichte (C) absolviert werden.

### Lernergebnisse/Kompetenzen

#### A. Kunstpraxis

- Fähigkeit, in der künstlerischen Praxis eigenständige Arbeiten herzustellen und zu erörtern.
- Erweiterung des Experimentierfeldes.
- Fähigkeit, die eigene Arbeit adäquat vorzustellen.
- Schriftliche Reflexion der ästhetischen Wahrnehmung.

#### B. Kunstpädagogik

In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die kunstpädagogischen Kenntnisse im Hinblick auf eine Schulpraxis der Grundschule konzeptionell, theoretisch und praktisch zu analysieren und zu reflektieren.

- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründungen, Planungen sowie Bewertungen von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die bildnerische Entwicklung von Kindern einzuordnen und reflektieren zu können.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten der Förderung von ästhetischer Wahrnehmung von Kindern zu reflektieren

#### C. Kunstgeschichte

In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, Kunstwerke ihrer Epoche und Gattung entsprechend zu analysieren und einzuordnen.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Kunstwerke mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen, und die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes logisch mit den Methoden des Faches zu entwickeln.
- Die Studierenden sind in der Lage, Gattungen und Epochen der Kunstgeschichte zu diskutieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick über die grundlegenden künstlerischen Epochen, Positionen und Konzepte diese zu differenzieren und die spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst zu analysieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse zu beschreiben.

### Inhalt

#### A. Kunstpraxis

Ein der Prüfungszeit angemessenes Konvolut künstlerischer Arbeiten in einer gewählten Sparte. Ein schriftliches Statement zur Thematik und selbstkritische Analyse des eigenen Vorgehens im Umfang von 25 Seiten.

Aufgrund der besonderen Strukturen im Fach Kunst kann die Bachelorarbeit auch mit einem kunstpraktischen Schwerpunkt erfolgen. Die Bachelorarbeit in der künstlerischen Praxis umfasst eine künstlerisch-praktische Projektarbeit sowie einen Erläuterungstext mit fotografischer Dokumentation und Legende (25 Seiten). Des Weiteren ist eine Präsentation der künstlerischen Arbeit erforderlich. Ort und Zeit der Präsentation werden vom Zentralen Prüfungsausschuss in Absprache mit der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter festgelegt.

**B. Kunstpädagogik**

Analyse und Reflexion einer kunstpädagogischen Position (30 Seiten)

**C. Kunstgeschichte**

Analyse und Einordnung eines Kunstwerkes nach Epochen und Gattungen (30 Seiten).

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka, Prof. Sauer, Prof. Uschi Huber, Prof. Christian Freudenberger.)

**Sonstige Informationen**

Für das Fach Kunst gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.

## Module für das Lehramt an Grundschulen (Master)

<b>Mastermodul M1: Grundlagen Kunstgeschichte II</b>						
Modulnummer M1	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	1. Sem.	jedes WS	20	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar: Grundlagen Kunstgeschichte II.1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Seminar: Grundlagen Kunstgeschichte II.2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, sich mit den historischen Kontexten der Kunst auseinanderzusetzen und die jeweiligen Bedingung zu verstehen aus der die Kunst entsteht.</p> <p>Der schulformspezifischen Spezialisierung wird in methodischer und theoretischer Hinsicht in Form einer Binnendifferenzierung Rechnung getragen, beispielsweise in Form von Referaten und Hausarbeiten. Diese trägt den Anforderungen des Primarstufenunterrichts Rechnung, indem die Studierenden vertiefende Kompetenzen erwerben, auch komplexe fachwissenschaftliche und forschungsnahe Theorieansätze der Kunstgeschichte im Rahmen eines kindgerechten und entwicklungsfördernden Kunstunterrichts in der Grundschule praktikabel zu machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen sozialhistorischen, ökonomischen und medial-technischen Entwicklungen und künstlerischen Darstellungsweisen und Positionen aufzuzeigen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene rezeptionsästhetische Methoden und Modi der Werkanalyse für Kunstwerke und Artefakte anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage forschungsrelevante Fragen zu entwickeln und selbstständig wissenschaftliche Lösungsansätze zu erarbeiten</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Kompetenz (Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, selbstständige Reflektion von Sachverhalten)</li> <li>- Soziale Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- Kommunikative Kompetenz (Sprachlich korrekte und logische Argumentation, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation)</li> <li>- Selbstkompetenz (Selbstständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft)</li> <li>- Medienkompetenz</li> </ul>					
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Medien und aktuelle Bildverfahren</li> <li>- Kontext Kunst (Museum, Archiv, Buch, Reproduktion, etc)</li> <li>- Medienkompetenz und Medienästhetik als Voraussetzung der Kunst</li> <li>- Forschungsorientierte Untersuchungen zum Bild</li> <li>- Vergleich von Kunst und Kultur des Bildes</li> <li>- Populäre Bildwelten</li> <li>- Wirkungs- und Rezeptionstheorien der Kunst</li> </ul>					

4	<b>Lehrformen</b> Seminar
5	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul findet auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und HRGe.
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (6 Seiten)
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Mastermodul M2: Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer M2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	1. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Präsentation (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Erfahrungsspektrums im künstlerischen Denken und Handeln aus der eigenen Praxis. Fähigkeit, die eigenen Arbeitsansätze zu reflektieren.</li> <li>- Fähigkeit, das Zweifeln als Methode zu entwickeln. Schulung der Selbstwahrnehmung.</li> <li>- Beherrschung der Fachterminologie.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft zu bilden.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Positionierung im Gespräch adäquat zu vertreten</li> <li>- Die Studierenden verfügen über weitreichende Kenntnisse im Bereich der Gestaltungspraxis, die für die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern in der Grundschule wichtig ist.</li> </ul>					
	<b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung und konsequente Gestaltung der eigenen künstlerischen Position.</li> <li>- Selbständige Organisation und systematische Durchführung künstlerischer Vorhaben.</li> <li>- Reflexion der eigenen Arbeit im Vergleich.</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
	Keine					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>					
	Fachpraktische Prüfung: Präsentation der Ergebnisse (künstlerische Arbeiten) aus dem Modul Künstlerische Arbeit aus dem Mastersemester MA GS 1, das Statement entfällt					
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
	qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage fertiger Arbeiten,, erbrachte Studienleistungen, erbrachte Prüfungsleistung					

8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und HRGe. In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:</p> <p>Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

<b>Mastermodul M3: Kunstpädagogik</b>						
Modulnummer M3	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	300	10 LP	2.-3. Sem.	jedes SS	30 (Begleitseminar 15)	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar zur Vorbereitung des Praxissemesters (3 LP) (inklusionsorientiert)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Projekt (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Begleitseminar zum Praxissemester (2 LP)				2 SWS/ 30 h	30 h	
4. Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (2 LP) (inklusionsorientiert)					60 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul vermittelt einen weiterführenden Einblick in die schulbezogenen Theorien, Konzepte und Methoden der Kunstpädagogik. Die Studierenden sollen die schulformbezogenen curricularen Vorgaben in die Praxis umsetzen und relevante Konzepte und Unterrichtsmethoden reflektieren können.</p> <p>Die Studierenden vertiefen primarstufenspezifische fachdidaktische Handlungs- und Reflexionskompetenzen, die für die Erteilung eines kindgerechten und entwicklungsfördernden Kunstunterrichts in der Grundschule notwendig sind. Im Hauptstudium gelangen sie zu einem professionellen Verständnis des kunstpädagogischen Auftrags der Grundschule. Sie entwickeln grundlegende Perspektiven der Inklusion mit Blick auf bestimmte und relevante Heterogenitätsaspekte und auf relevante Felder (z.B. vorschulischer Bereich, Schule, Kreativität und Kunst). Der speziellen Bedeutung der Schulanfangsphase wird durch die Erarbeitung didaktischer Aspekte im elementaren Primarbereich Rechnung getragen. Darüber hinaus erwerben die Studierenden personale Schlüsselqualifikationen die sie zu einem kindorientierten Unterricht als besonderes Anforderungsprofil grundschulpädagogischer Arbeit befähigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage schulformspezifisch auf die Grundschule bezogen fachlichen Unterricht adequat zu planen und durchzuführen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage den didaktischen Forschungsstand der Kunstpädagogik im unterrichtspraktischen Feld anzuwenden und zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Kunstunterricht auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachpraxis und unter Berücksichtigung von inklusionsorientierten Fragestellungen zu planen, zu erproben und zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsergebnisse aus dem Kunstunterricht zu beurteilen und dabei Methoden zur Bewertung individueller Ergebnisse einzusetzen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sachanalytische Kenntnisse aus angewandten Bereichen wie Design, Architektur und Mode in didaktische Überlegungen einzubeziehen und in kreative Umsetzungen zu überführen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtskonzepte sowohl aus der eigenen bildnerisch-praktischen Arbeit heraus, als auch aus der Kenntnis historischer oder aktueller künstlerischer Positionen zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Forschungen auf didaktische Fragestellungen zu beziehen, um sie in ihrem unterrichtspraktischen Handeln sinnvoll einzuordnen, durchzuführen, zu reflektieren und zu evaluieren.</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, eigene kunstpädagogische Forschungsfragen zu entwickeln und in Fallstudien in der Praxis zu überprüfen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an die kunstpädagogische Theorie zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die ästhetischen Erfahrungsfelder von Kindern auf ihre unterrichtspraktische Relevanz hin zu erforschen und neue Unterrichtsbeispiele für die Grundschule zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage fachdidaktische und inklusionsorientierte Fragestellungen vor dem Horizont schulformbezogenen Arbeitens selbständig zu formulieren</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Kompetenz (Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, selbstständige Reflektion von Sachverhalten)</li> <li>- Soziale Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- Kommunikative Kompetenz (Sprachlich korrekte und logische Argumentation, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation)</li> <li>- Selbstkompetenz (Selbständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft)</li> <li>- Medienkompetenz</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulpraxis relevante wissenschaftliche und inklusionsorientierte Fragestellungen</li> <li>- Planung, Erprobung und Reflexion von Unterricht</li> <li>- didaktische Aufbereitung und fachgerechte Durchführung des Unterrichts auf Grundlage einer sach- und zielgerichteten Planung</li> <li>- Erarbeitung, Anwendung und Evaluation unterschiedlicher Unterrichtsmethoden</li> <li>- Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung</li> <li>- Theorie und Praxis der empirischen Forschung im schulischen Kontext</li> <li>- Projektorientiertes Arbeiten</li> <li>- Kinderkultur</li> <li>- Heterogenität, Diagnose, Individualisierung und Inklusion (im Bereich von Vorschule und Schule)</li> <li>-</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Projekt</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Das Modul findet keine weitere Verwendung.</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>mündliche Prüfung (20 Minuten) (inklusionsorientiert)</p> <p>Ein Teil der Prüfungsleistung bezieht sich auf das Modul, ein weiterer Teil hat einen direkten Bezug zum Praxissemester. Für jeden der beiden Prüfungsteile wird eine gesonderte Note vergeben. Die Note für den Prüfungsteil mit direktem Bezug zum Praxissemester geht, entsprechend den Vorgaben der Ordnung für das Praxissemester, in die Gesamtnote für das Praxissemester ein.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung.</p>

9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b></p> <p>Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka</p>
	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p> <p>Im Seminar zur Vorbereitung des Praxissemesters werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.</p> <p>Bei der Prüfungsleistung Mündliche Prüfung werden im Umfang von 2 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.</p>

## Mastermodul M4: Masterarbeit Lehramt Grundschule (MA)

Kennnummer	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M4	600 h	20	4. Semester		15 Wochen

Die Masterarbeit im Fach Kunst kann entweder in der Kunstpraxis (A), Kunstpädagogik (B) oder in der Kunstgeschichte (C) absolviert werden.

### Lernergebnisse/Kompetenzen

#### A. Kunstpraxis

- Fähigkeit, die eigene künstlerische Fragestellung in Theorie und Praxis zu vertiefen
- Eigenständige Organisation und Strukturierung der künstlerischen Arbeit
- Fähigkeit, die eigene Arbeit in Ausstellungsform angemessen zu präsentieren
- Schriftliche Reflexion der künstlerischen Prozesse und Zusammenhänge

#### B. Kunstpädagogik

In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die kunstpädagogischen Kenntnisse im Hinblick auf eine Schulpraxis der Grundschule konzeptionell, theoretisch und praktisch zu analysieren und zu reflektieren.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen zu nutzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbewertung zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die bildnerische Entwicklung von Kindern einzuordnen und reflektieren zu können.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten der Förderung von ästhetischer Wahrnehmung von Kindern zu reflektieren

#### C. Kunstgeschichte

In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, sich mit komplexen Themen der Kunstgeschichte in angemessener Weise auseinander zu setzen.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen sozialhistorischen, ökonomischen und medial-technischen Entwicklungen und künstlerischen Darstellungsweisen und Positionen aufzuzeigen.
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene rezeptionsästhetische Methoden und Modi der Werkanalyse für Kunstwerke und Artefakte anzuwenden.

## **Inhalt**

### **A. Kunstpraxis**

Ein der Prüfungszeit angemessenes Konvolut künstlerischer Arbeiten in einer gewählten Sparte

Schriftliche Arbeit zum gestellten Thema und zur Selbstverortung; Dokumentation der künstlerischen Arbeiten im Umfang von 30 Seiten

In der künstlerischen Praxis ist die Masterarbeit als künstlerisch-praktische Projektarbeit zu realisieren. Dazu gehört ein ca. 30 Seiten umfassender schriftlicher künstlerisch-theoretischer Reflektionsteil plus eine fotografische Dokumentation mit Legende. Die Ergebnisse des Projekts sind in einer Abschlusspräsentation darzulegen. Ort und Zeit der Präsentation werden vom Zentralen Prüfungsausschuss in Absprache mit der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter festgelegt.

### **B. Kunstpädagogik**

Durchführung, Auswertung und Darstellung eines eigenständigen Forschungsvorhabens: Entwurf eines Forschungsplans, Entwicklung der Fragestellung, Sichtung des Forschungsstandes, Einordnung und Bewertung der Erkenntnisse (60 Seiten).

### **C. Kunstgeschichte**

Die Darstellung und Analyse eines ausgewählten Themas der Kunstgeschichte unter Berücksichtigung den spezifischen Methoden des Fachs. Die eigenständige Erarbeitung des Themas zeichnet sich durch eine angemessene Recherche aus (60 Seiten).

## **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka, Prof. Sauer, Prof. Uschi Huber, Prof. Christian Freudenberger

## **Sonstige Informationen**

Für das Fach Kunstgeschichte gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.

## Module für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Bachelor)

<b>Modul B1: Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
B1	270	9 LP	1.-2. Sem.	jedes WS	20	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Einführung in die Kunstgeschichte (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Einführung in die Kunstpädagogik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung zu B1.2: Referat (3 LP)					90 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden der Kunstpädagogik und der Kunstgeschichte. Die Studierenden sollen einen Überblick über die Geschichte der Kunstpädagogik erhalten und aktuelle Positionen der Kunstpädagogik sowie deren Kritik kennen und reflektieren lernen. Sie sollen Einsichten in grundlegende aktuelle theoretische Positionen der Kunstpädagogik und ihrer praktischen Umsetzung gewinnen. Die Einführung in die Kunstgeschichte soll einen Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Positionen und Konzepte sowie Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst bieten. Die Einführungen in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte und ihre Methoden bilden die Grundlage für eine kunstpädagogische Ausbildung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche fachgeschichtliche Konzepte und Methoden des Kunstunterrichts der Haupt-, Real- und Gesamtschule und ihre Kritik wissenschaftlich zu erarbeiten und einzuschätzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Forschungsmethoden differenziert zu betrachten und zu beurteilen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeitsmethoden anzuwenden und kritisch zu hinterfragen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Positionen der Bildwissenschaft sowie aktuelle Forschungsansätze zu erarbeiten.</li> <li>- Die Studierenden können vor dem Hintergrund des Wissens um bildsprachliche Kompetenzen des Jugendalters, geforderte Bildkompetenzen schulformspezifisch einordnen und auf den schulischen Kontext der Haupt-, Real- und Gesamtschule übertragen.</li> <li>- Die Studierenden wissen um die Bedeutung ästhetischer Bildung sowie künstlerischen Denkens und Handelns für individuelle Entwicklungsprozesse im Jugendalter.</li> <li>- Die Studierenden kennen das Potenzial von Lernwerkstätten. Die Bildungschancen von projektartigen Lernvorhaben sind ihnen bewusst und können für die Unterrichtskonzeptionen genutzt werden.</li> <li>- Die Studierenden kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung in der Mittelstufe</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Geschichte der Kunstpädagogik</li> <li>- Historische und aktuelle Konzepte der Kunstpädagogik und deren Kritik</li> <li>- aktuelle kunstpädagogische Diskurse</li> <li>- Theoriebildung und Fragestellungen kunstpädagogischer Forschung</li> <li>- Historische Epochen und Gattungen der Kunst</li> <li>- Positionen der Kunstgeschichte</li> <li>- Einführung in die Beschreibung und Analyse von Kunstwerken</li> <li>- Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Grundlagen der kunstpädagogischen und kunsthistorischen Literatur und ihrer Recherche</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen "Kunst" für das Lehramt GyGe, BK und "Kunst" für das Lehramt GS.
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>7</b>	<b>Prüfungsformen</b> Referat im Rahmen der Veranstaltung "Einführung in die Kunstpädagogik" (unbenotet) Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 0
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde , AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka
	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Modul B2: Kunstpraxis Basismodul 1 Experiment und Erfahrung</b>						
Modulnummer B2	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	1.-2. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Einführung Malerei (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Einführung Plastik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Einführung Druckgrafik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung.</li> <li>- Aneignung eines Repertoires technisch medialer Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, auf das nach inhaltlichen Maßgaben zugegriffen werden kann.</li> <li>- Experimentelle Erprobung erster Schritte mit verschiedenen Materialien und Verfahren.</li> <li>- Aufbau eines variablen Formenvorrats der Malerei /Plastik / Druckgrafik.</li> <li>- Fähigkeit, die Arbeitsansätze in individuellen Projekten zu reflektieren und auf die später Praxis in der Haupt-, Real- und Gesamtschule zu beziehen.</li> </ul>					
	<b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit mit Farben und Bildträgern.</li> <li>- Grundlagenarbeit mit Ton und Metall.</li> <li>- Übung druckgrafischer Grundlagen.</li> <li>- Spielerisch-experimentelle Verfahren im Umgang mit Wirklichkeit.</li> <li>- Erkundung künstlerischer Fragestellungen, Themen und Ziele.</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.,					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
	keine					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>					
	Dieses Modul wird im Rahmen des Kunstpraxis Basismoduls HRGe 2 abgeprüft					

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten, erbrachte Studienleistungen</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und GS.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0 (siehe Basismodul BA HRGe 2)</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

**Modul B3: Kunstpraxis Basismodul 2 Experiment und Erfahrung**

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
B3	180	6 LP	2.-3. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Einführung Zeichnung (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Einführung Fotografie (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Abschlussgespräch (1 LP)					30 h	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>In Fortsetzung zum „Modul Kunstpraxis Basismodul I“ erwerben die Studierenden im „Kunstpraxis Basismodul 2“ die gleichen Kompetenzen:</p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung.</li> <li>- Aneignung eines Repertoires technisch medialer Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, auf das nach inhaltlichen Maßgaben zugegriffen werden kann.</li> <li>- Experimentelle Erprobung erster Schritte mit verschiedenen Materialien und Verfahren.</li> <li>- Aufbau eines variablen Formenvorrats der Malerei /Plastik / Druckgrafik.</li> <li>- Fähigkeit, die Arbeitsansätze in individuellen Projekten zu reflektieren und auf die später Praxis in der Haupt-, Real- und Gesamtschule zu beziehen.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
3	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit im Medium Zeichnung.</li> <li>- Grundlagenarbeit mit analoger und digitaler Fotografie.</li> <li>- Spielerisch-experimentelle Verfahren im Umgang mit Wirklichkeit.</li> <li>- Erkundung künstlerischer Fragestellungen, Themen und Ziele.</li> <li>- Vorbereitung auf das Abschlussgespräch</li> </ul>					
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.</p>					
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>					

6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Abschlussgespräch im 3. Semester mit den Lehrenden der entsprechenden Veranstaltungen in 2 selbst gewählten Sparten. Unbenotete Prüfung über Basismodul 1 und 2 (15 Minuten). Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 (in beiden Modulen) formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und GS.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul B4: Grundlagen Kunstgeschichte I</b>						
Modulnummer B4	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	3.-4. Sem.	jedes WS	20	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar: Grundlagen Kunstgeschichte I.1 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar: Grundlagen Kunstgeschichte I.2 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (3 LP)					90 h	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul erweitert die kunstgeschichtlichen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“. Das Modul vertieft die kunsthistorischen Kenntnisse der Studierenden im Hinblick auf eine schulstufenspezifische Umsetzung in der Praxis und befähigt die Studierenden diese auf ihre Bildungswirksamkeit hin zu überprüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Kunstwerke mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen, und die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes logisch mit den Methoden des Faches zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick über die grundlegenden künstlerischen Epochen, Positionen und Konzepte diese zu differenzieren und die spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse zu beschreiben.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die zentralen Methoden und Diskussionen im Zusammenhang des Bildbegriffs in Kunstgeschichte und Bildwissenschaft zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten im Rahmen der Kunstgeschichte zu beschreiben und ihre Wechselwirkung zu erläutern.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					

3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gattungsspezifische Besonderheiten der Malerei, Zeichnung, Graphik bzw. Architektur, Film und Fotografie, Installation und Design, Skulptur und Kunstgewerbe</li> <li>- Kunst im Zeitraum von 1250 bis heute</li> <li>- Konzepte der Darstellung, wie z.B.: das Menschenbild, Perspektive, Raumkonzepte, Farbe, Licht, Bewegung</li> <li>- Traditionelle Darstellungsmittel und Kunstmaterialien</li> <li>- Konzepte der Darstellung, wie z.B.: Abstraktion und Konkretion, Raum, Farbe, Licht, Bewegung</li> <li>- Neue Medien</li> <li>- Materialikonographie und Intermedialität</li> </ul>
4	<b>Lehrformen</b> Seminar
5	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe und BK.
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung kann durch eine Hausarbeit (15 Seiten) erbracht werden. Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen. Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit., erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul B5: Vertiefung Kunstpädagogik</b>						
Modulnummer B5	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	5.-6. Sem.	jedes WS	30	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Vertiefung Kunstpädagogik I (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Vertiefung Kunstpädagogik II (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit (3 LP)					90 h	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul vertieft die kunstpädagogischen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“ im Hinblick auf eine schulstufenspezifische Umsetzung in der Praxis und befähigt die Studierenden diese auf ihre Bildungswirksamkeit hin zu überprüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründungen, Planungen sowie Bewertungen von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht der Haupt-, Real- und Gesamtschule zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin unter didaktischen Aspekten zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen zu nutzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbeurteilungen durchzuführen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage jugendkulturelle Phänomene zu beschreiben und im Hinblick auf den Kunstunterricht zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Werkanalysen und Interpretationsverfahren altersgemäß durchzuführen und im schulischen Kontext anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, das ästhetische Verhalten und die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und reflektieren zu können.</li> <li>- Die Studierenden kennen die heterogenen Standpunkte historischer und aktueller fachdidaktischer Forschung und sind in der Lage diese in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen für die Haupt-, Real- und Gesamtschule reflektiert zu nutzen.</li> <li>- Die Studierenden wissen um die Verschiedenheit der Schüler bezüglich ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer Nationalität, ihrer Interessen und ihrer Leistung. Sie haben ein Bewusstsein, dass der Verschiedenheit der Lernvoraussetzungen mit der Bereithaltung unterschiedlicher Lernwege im Unterricht zu begegnen ist.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage in Verbindung mit einer schülerorientierten pädagogischen Organisation des Unterrichts und unter Berücksichtigung einer kommunikativen, förderungsorientierten Lerndiagnostik fach- und anforderungsgerechte Leistungsbeurteilungen durchzuführen. Sie können besondere Begabungen fördern und Nachteile und Behinderungen ausgleichen.</li> <li>- Die Studierenden besitzen Bildkompetenz. Sie wissen, mit welchen Mitteln und Techniken Bilder generiert und verändert werden, welche gesellschaftliche Bedeutung sie haben und wie sie rezipiert werden. Diese Kompetenz können sie auch in andere Disziplinen einbringen.</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die relevanten Beiträge wichtiger Bezugswissenschaften der Kunstpädagogik. Sie haben praktikable Kenntnisse u.a. aus den Bereichen Kreativitätsforschung, Jugendzeichnungsforschung, Wahrnehmungstheorie und Ästhetik. Die Studierenden entwickeln eine künstlerische Haltung, die gekennzeichnet ist durch die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen und durch den Willen zur gestalterischen Kreativität. Die entwickelte Haltung stellt eine nachhaltige und zukunftsfähige Ressource der Sinnorientierung, der sozialen Verortung, der reflexiven Entwicklung und künstlerischen Gestaltung eigener Identität und ein Ort des kommunikativen Aushandelns und Umsetzens von Werten dar. Durch die Bildung ihrer Persönlichkeit sind die Studierenden fähig zu (inter-)kultureller Partizipation und gesellschaftlicher Verantwortung. Sie verstehen ihre Aufgaben vor dem Hintergrund europäischer Kultur- und Geistesgeschichte im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen und auf Basis der demokratischen Gesellschaft. Sie sind fähig, die Komplexität gesellschaftlicher Prozesse bewerten und sich darin als handelndes Subjekt zufrieden und mitgestaltend verhalten zu können.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kunstpädagogische Diskurse</li> <li>- didaktische Fragestellung im Hinblick auf Unterrichtsmodelle und Methoden</li> <li>- Leistungsbeurteilung</li> <li>- Bildnerischer Ausdruck von Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Kinder- und Jugendkultur</li> <li>- aktuelle bildungspolitische Fragestellungen im Bezug auf das Fach Kunst</li> <li>- Methoden der Bildanalyse</li> <li>- schulformspezifische Aspekte</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang "Kunst" für das Lehramt GyGe und BK.</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>

7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Referat (45 Minuten) oder Hausarbeit (12 Seiten). Die Erbringungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht. Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen. Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b></p> <p>Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka</p>
	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p>

<b>Modul B6: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer B6	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	180	6 LP	4. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Atelierstudien 3 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Grundlage der in „Kunstpraxis Basismodul1: Experiment und Erfahrung“ sowie „Kunstpraxis Basismodul 2: Experiment und Erfahrung“ erworbenen Kompetenzen entwickeln die Studierenden im „Vertiefungsmodul 1: Künstlerische Arbeit“ die Fähigkeit zur eigenständigen künstlerischen Praxis in technischer wie konzeptueller Hinsicht</li> <li>- Erarbeitung einer eigenen reflektierten künstlerischen Position</li> <li>- Entwicklung unkonventioneller Ausdrucksformen, Abbau von Fremdbestimmung und Klischees. Erarbeitung rezept- und normfreier Lösungsprozesse.</li> <li>- Erweiterung der Experimentierfelder.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft auszubilden.</li> <li>- Fähigkeit, die Arbeitsansätze in individuellen Projekten zu reflektieren und auf die spätere Praxis in der Haupt-, Real- und Gesamtschule zu beziehen.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eigener künstlerischer Positionierung auf der Grundlage der Korrektorgespräche</li> <li>- Selbständige Organisation künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Ausstellungsbesuche</li> <li>- Vergleich unterschiedlicher künstlerischer Positionen</li> <li>- Vertiefung der künstlerischen Praxis in technischer und theoretischer Hinsicht</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Prüfung in Kunstpraxis Basismodul HRGe 2 Experiment und Erfahrung sollte absolviert sein					

6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Dieses Modul wird im Rahmen des Kunstpraxis Vertiefungsmodul HRGe 2 abgeprüft</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und GS.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Siehe Vertiefungsmodul B7</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:</p> <p>Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

<b>Modul B7: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 2 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer B7	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	240	8 LP	4.-5. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 4 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 5 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Exkursion (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
4. Prüfungsleistung: Präsentation (2 LP)					60 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Hinblick auf die im „Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Arbeit“ erworbenen Kompetenzen, präzisieren die Studierenden ihre künstlerische Positionierung.</li> <li>- Fähigkeit, die künstlerische Praxis in technischer wie konzeptueller Hinsicht zugunsten der Erarbeitung einer eigenen reflektierten künstlerischen Position zu vertiefen.</li> <li>- Entwicklung unkonventioneller Ausdrucksformen, Abbau von Fremdbestimmung und Klischees. Erarbeitung rezept- und normfreier Lösungsprozesse.</li> <li>- Erweiterung der Experimentierfelder.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft auszubilden.</li> <li>- Fähigkeit die eigene Arbeit adäquat zu präsentieren.</li> <li>- Fähigkeit, die Arbeitsansätze in individuellen Projekten zu reflektieren und auf die spätere Praxis in der Haupt-, Real- und Gesamtschule zu beziehen.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> <li>-</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eigener künstlerischer Positionierung auf der Grundlage der Korrektorgespräche</li> <li>- Selbständige Organisation künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Ausstellungsbesuche</li> <li>- Vergleich unterschiedlicher künstlerischer Positionen</li> <li>- Vertiefung der künstlerischen Praxis in technischer und theoretischer Hinsicht</li> <li>- Vorbereitung und Realisierung der Präsentation</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Prüfung in Kunstpraxis Basismodul HRGe 2 Experiment und Erfahrung sollte absolviert sein</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Präsentation einer Auswahl von Arbeitsergebnissen aus den Vertiefungsmodulen 1 und 2 im 6. Semester, höchstens 2 Schwerpunktbereiche.</p> <p>10 min Statement zur eigenen Arbeit unter Berücksichtigung des Kunstkontextes</p> <p>Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 (in beiden Modulen) formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage fertiger Arbeiten, erfolgreich absolvierte Prüfung des Kunstpraxis Basismoduls HR 2</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und GS.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:</p> <p>Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

## **Modul B8: Bachelorarbeit Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (BA)**

Kennnummer	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B8	240 h	8	6. Semester		8 Wochen

Die Bachelorarbeit im Fach Kunst kann entweder in der Kunstpraxis (A), Kunstpädagogik (B) oder in der Kunstgeschichte (C) absolviert werden.

### **Lernergebnisse/Kompetenzen**

#### **A. Kunstpraxis**

- Fähigkeit, in der künstlerischen Praxis eigenständige Arbeiten herzustellen und zu erörtern
- Erweiterung des Experimentierfeldes hinsichtlich weiterer Materialien und Verfahren
- Fähigkeit, die eigene Arbeit adäquat vorzustellen und fachbegrifflich sicher zu erörtern
- Schriftliche Reflexion der ästhetischen Wahrnehmung

#### **B. Kunstpädagogik**

In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die kunstpädagogischen Kenntnisse im Hinblick auf eine Schulpraxis der Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen konzeptionell, theoretisch und praktisch zu analysieren und zu reflektieren.

- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründungen, Planungen sowie Bewertungen von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbewertung zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und reflektieren zu können.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten der Förderung von ästhetischer Wahrnehmung von Jugendlichen zu reflektieren

#### **C. Kunstgeschichte**

In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, Kunstwerke ihrer Epoche und Gattung entsprechend zu analysieren und einzuordnen.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Kunstwerke mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen, und die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes logisch mit den Methoden des Faches zu entwickeln.
- Die Studierenden sind in der Lage, Gattungen und Epochen der Kunstgeschichte zu diskutieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick über die grundlegenden künstlerischen Epochen, Positionen und Konzepte diese zu differenzieren und die spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst zu analysieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse zu beschreiben.
- Die Studierenden sind in der Lage, die zentralen Methoden und Diskussionen im Zusammenhang des Bildbegriffs in Kunstgeschichte und Bildwissenschaft zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten im Rahmen der Kunstgeschichte zu beschreiben und ihre Wechselwirkung zu erläutern.

**Inhalt****A. Kunstpraxis**

Ein der Prüfungszeit angemessenes Konvolut künstlerischer Arbeiten in einer gewählten Sparte

Ein ausführliches schriftliches Statement zur Thematik und selbstkritische Analyse des eigenen Vorgehens im Umfang von 25 Seiten

Aufgrund der besonderen Strukturen im Fach Kunst kann die Bachelorarbeit auch mit einem kunstpraktischen Schwerpunkt erfolgen. Die Bachelorarbeit in der künstlerischen Praxis umfasst eine künstlerisch-praktische Projektarbeit sowie einen Erläuterungstext mit fotografischer Dokumentation und Legende (25 Seiten). Des Weiteren ist eine Präsentation der künstlerischen Arbeit erforderlich. Ort und Zeit der Präsentation werden vom Zentralen Prüfungsausschuss in Absprache mit der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter festgelegt.

**B. Kunstpädagogik**

Analyse und Reflexion einer kunstpädagogischen Position (30 Seiten)

**C. Kunstgeschichte**

Analyse und Einordnung (Epochen und Gattungen) eines Kunstwerkes unter reflektierter Beschreibung des methodischen Vorgehens (30 Seiten).

**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka, Prof. Sauer, Prof. Uschi Huber, Prof. Christian Freudenberger

**Sonstige Informationen**

Für das Fach Kunstgeschichte gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.

## Module für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Master)

<b>Mastermodul M1: Grundlagen Kunstgeschichte II</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
M1	150	5 LP	1. Sem.	jedes WS	20	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar: Grundlagen Kunstgeschichte II.1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Seminar: Grundlagen Kunstgeschichte II.2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p>Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, sich mit den historischen Kontexten der Kunst auseinanderzusetzen und die jeweiligen Bedingung zu verstehen aus der die Kunst entsteht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen sozialhistorischen, ökonomischen und medial-technischen Entwicklungen und künstlerischen Darstellungsweisen und Positionen aufzuzeigen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene rezeptionsästhetische Methoden und Modi der Werkanalyse für Kunstwerke und Artefakte anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, über die historischen Zusammenhänge zwischen Medien und Kunst sowie die medien-spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten optischer Medien zu reflektieren und die spezifischen Bedingungen des Kunstbildes zu erarbeiten.</li> <li>- Die Studierenden können relevante Themen, Inhalte, Gegenstände und Fragestellungen (z.B. Medienbilder, Alltagsobjekte, Körper, Raum) ästhetisch erforschen, nach verschiedenen Gesichtspunkten (historische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, anthropologische, philosophische Grundannahmen, Genderforschung) charakterisieren und darlegen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage forschungsrelevante Fragen zu entwickeln und selbstständig wissenschaftliche Lösungsansätze zu erarbeiten unter Berücksichtigung aktueller methodologischer Diskussion des Faches</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Kompetenz (Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, selbstständige Reflektion von Sachverhalten)</li> <li>- Soziale Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- Kommunikative Kompetenz (Sprachlich korrekte und logische Argumentation, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation)</li> <li>- Selbstkompetenz (Selbständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft)</li> <li>- Medienkompetenz</li> </ul>					

3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Medien und aktuelle Bildverfahren</li> <li>- Kontext Kunst (Museum, Archiv, Buch, Reproduktion, etc)</li> <li>- Medienkompetenz und Medienästhetik als Voraussetzung der Kunst</li> <li>- Rhetorik und Deixis des Bildes</li> <li>- Ethos und Pathos: Movens und Emotion</li> <li>- Forschungsorientierte Untersuchungen zum Bild</li> <li>- Vergleich von Kunst und Kultur des Bildes</li> <li>- Techniken der Repräsentation und der Präsenzerzeugung</li> <li>- Populäre Bildwelten</li> <li>- Wirkungs- und Rezeptionstheorien der Kunst</li> </ul>
4	<b>Lehrformen</b> Seminar
5	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul findet auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und GS und den Masterstudiengang Internationale Kulturhistorische Studien.
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (6 Seiten)
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Mastermodul M2: Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer M2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	1. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Präsentation (1 LP)					30h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Erfahrungsspektrums im künstlerischen Denken und Handeln aus der eigenen Praxis.</li> <li>- Fähigkeit, die eigenen Arbeitsansätze zu reflektieren</li> <li>- Fähigkeit, das Zweifeln als Methode zu entwickeln. Schulung der Selbstwahrnehmung.</li> <li>- Beherrschung der Fachterminologie.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft zu bilden und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis in Haupt-, Real- und Gesamtschule zu beziehen.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Positionierung im Gespräch adäquat zu vertreten</li> <li>- Praktische und theoretische Kenntnisse des zeichnerischen Potentials</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung und konsequente Gestaltung der eigenen künstlerischen Position.</li> <li>- Selbständige Organisation und systematische Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Herstellung und Auswahl eines zeichnerischen Konvoluts.</li> <li>- Reflexion der eigenen Arbeit im Vergleich</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation der Ergebnisse (künstlerische Arbeiten) aus dem Modul Künstlerische Arbeit des 1. Mastersemesters in höchstens einem Schwerpunktbereich					

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage fertiger Arbeiten</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und GS.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:</p> <p>Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

<b>Mastermodul M3: Kunstpraxis 2 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer M3	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	2. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 3 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 4 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Präsentation (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Hinblick auf die im „Mastermodul Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit“ erworbenen Kompetenzen, präzisieren die Studierenden im „Mastermodul Kunstpraxis 2 Künstlerische Arbeit“ ihre künstlerische Positionierung.</li> <li>- Erweiterung des Erfahrungsspektrums im künstlerischen Denken und Handeln aus der eigenen Praxis. Fähigkeit, die eigenen Arbeitsansätze zu reflektieren.</li> <li>- Fähigkeit, das Zweifeln als Methode zu entwickeln. Schulung der Selbstwahrnehmung.</li> <li>- Beherrschung der Fachterminologie.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft zu bilden und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis in Haupt-, Real- und Gesamtschule zu beziehen.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Positionierung im Gespräch zu vertreten</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Arbeit adäquat zu präsentieren.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung und konsequente Gestaltung der eigenen künstlerischen Position.</li> <li>- Selbständige Organisation und systematische Durchführung künstlerischer Vorhaben.</li> <li>- Reflexion der eigenen Arbeit im Vergleich.</li> <li>- Vorbereitung auf das Abschlussgespräch.</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine					

6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Fachpraktische Prüfung: Präsentation der Ergebnisse aus dem Modul Künstlerische Arbeit des 2. Mastersemesters in höchstens einem Schwerpunktbereich, 10 min. Statement zur eigenen Arbeit</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage fertiger Arbeiten,</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe, BK und GS.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis (AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger)</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:</p> <p>Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

<b>Mastermodul M4: Kunstpädagogik</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
M4	330	11 LP	2.-3. Sem.	jedes SS	30 (Begleitseminar 15)	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar zur Vorbereitung des Praxissemesters (3 LP) (inklusionsorientiert)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Projekt (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Begleitseminar zum Praxissemester (3 LP)				2 SWS/ 30 h	60 h	
4. Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (3 LP) (inklusionsorientiert)					90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	Das Modul vermittelt einen weiterführenden Einblick in die Theorien, Konzepte und Methoden der Kunstpädagogik für die Haupt-, Real- und Gesamtschule. Die Studierenden sollen die schulformbezogenen curricularen Vorgaben in die Praxis umsetzen und relevante Konzepte und Unterrichtsmethoden reflektieren können.					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Kunstunterricht für die Haupt-, Real- und Gesamtschule auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachpraxis und unter Berücksichtigung von inklusionsorientierten Fragestellungen zu planen, zu erproben und zu reflektieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsergebnisse aus dem Kunstunterricht der Mittelstufe zu beurteilen und dabei Methoden zur Bewertung individueller Ergebnisse einzusetzen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sachanalytische Kenntnisse aus angewandten Bereichen wie Design, Architektur und Mode in didaktische Überlegungen einzubeziehen und in kreative Umsetzungen zu überführen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtskonzepte für die Haupt-, Real- und Gesamtschule sowohl aus der eigenen bildnerisch-praktischen Arbeit heraus, als auch aus der Kenntnis historischer oder aktueller künstlerischer Positionen zu entwickeln</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Forschungen auf didaktische Fragestellungen zu beziehen, um sie in ihrem unterrichtspraktischen Handeln sinnvoll einzuordnen, durchzuführen, zu reflektieren und zu evaluieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, eigene kunstpädagogische Forschungsfragen zu entwickeln und in Fallstudien in der Praxis zu überprüfen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an die kunstpädagogische Theorie zu entwickeln</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die ästhetischen Erfahrungsfelder von Jugendlichen auf ihre unterrichtspraktische Relevanz hin zu erforschen und neue Unterrichtsbeispiele zu entwickeln</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage fachdidaktische und inklusionsorientierte Fragestellungen vor dem Horizont schulformbezogenen Arbeitens selbständig zu formulieren</li> </ul>					

	<p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Kompetenz (Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, selbstständige Reflektion von Sachverhalten)</li> <li>- Soziale Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- Kommunikative Kompetenz (Sprachlich korrekte und logische Argumentation, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation)</li> <li>- Selbstkompetenz (Selbständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft)</li> <li>- Medienkompetenz</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulpraxis relevante wissenschaftliche und inklusionsorientierte Fragestellungen</li> <li>- Planung, Erprobung und Reflexion von Unterricht</li> <li>- didaktische Aufbereitung und fachgerechte Durchführung des Unterrichts auf Grundlage einer sach- und zielgerichteten Planung</li> <li>- Erarbeitung, Anwendung und Evaluation unterschiedlicher Unterrichtsmethoden</li> <li>- Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung</li> <li>- Theorie und Praxis der empirischen Forschung im schulischen Kontext</li> <li>- Projektorientiertes Arbeiten</li> <li>- Kinder- und Jugendkultur</li> <li>- Heterogenität, Diagnose, Individualisierung und Inklusion</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Projekt</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Das Modul findet auch Verwendung in den Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GyGe und BK.</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>mündliche Prüfung (30 Minuten) (inklusionsorientiert)</p> <p>Ein Teil der Prüfungsleistung bezieht sich auf das Modul, ein weiterer Teil hat einen direkten Bezug zum Praxissemester. Für jeden der beiden Prüfungsteile wird eine gesonderte Note vergeben. Die Note für den Prüfungsteil mit direktem Bezug zum Praxissemester geht, entsprechend den Vorgaben der Ordnung für das Praxissemester, in die Gesamtnote für das Praxissemester ein.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b></p> <p>Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka</p>
	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p>

	<p>Im Seminar zur Vorbereitung des Praxissemesters werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.</p> <p>Bei der Prüfungsleistung Mündliche Prüfung werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.</p>
--	--

<b>Mastermodul M5: Masterarbeit Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (MA)</b>					
Kennnummer	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M5	600 h	20	4. Semester		15 Wochen
<p>Die Masterarbeit im Fach Kunst kann entweder in der Kunstpraxis (A), Kunstpädagogik (B) oder in der Kunstgeschichte (C) absolviert werden.</p> <p><b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b></p> <p><b>A. Kunstpraxis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit, die eigene künstlerische Fragestellung in Theorie und Praxis zu vertiefen</li> <li>- Eigenständige Organisation und Strukturierung der künstlerischen Arbeit</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Arbeit in Ausstellungsform zu präsentieren</li> <li>- Schriftliche Reflexion der künstlerischen Prozesse und Zusammenhänge</li> </ul> <p><b>B. Kunstpädagogik</b></p> <p>In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die kunstpädagogischen Kenntnisse im Hinblick auf eine Schulpraxis der Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen konzeptionell, theoretisch und praktisch zu analysieren und zu reflektieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen zu nutzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbewertung zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und reflektieren zu können.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten der Förderung von ästhetischer Wahrnehmung von Jugendlichen zu reflektieren</li> </ul> <p><b>C. Kunstgeschichte</b></p> <p>In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, sich mit komplexen Themen der Kunstgeschichte in angemessener Weise auseinander zu setzen. Darüber hinaus sind sie befähigt eine Beziehung zur medialen Disposition außerkünstlerischer Artefakte herzustellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen sozialhistorischen, ökonomischen und medial-technischen Entwicklungen und künstlerischen Darstellungsweisen und Positionen aufzuzeigen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene rezeptionsästhetische Methoden und Modi der Werkanalyse für Kunstwerke und Artefakte anzuwenden.</li> </ul>					

- Die Studierenden sind in der Lage, über die historischen Zusammenhänge zwischen Medien und Kunst sowie die medienspezifischen Ausdrucksmöglichkeiten optischer Medien zu reflektieren und die spezifischen Bedingungen des Kunstbildes zu erarbeiten.
- Die Studierenden können relevante Themen, Inhalte, Gegenstände und Fragestellungen (z.B. Medienbilder, Alltagsobjekte, Körper, Raum) ästhetisch erforschen, nach verschiedenen Gesichtspunkten (historische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, anthropologische, philosophische Grundannahmen, Genderforschung) charakterisieren und darlegen

## **Inhalt**

### **A. Kunstpraxis**

Ein der Prüfungszeit angemessenes Konvolut künstlerischer Arbeiten in einer gewählten Sparte

Ein ausführliches schriftliches Statement zur Thematik und selbstkritische Analyse des eigenen Vorgehens.

In der künstlerischen Praxis ist die Masterarbeit als künstlerisch-praktische Projektarbeit zu realisieren. Dazu gehört ein ca. 30 Seiten umfassender schriftlicher künstlerisch-theoretischer Reflektionsteil plus eine fotografische Dokumentation mit Legende. Die Ergebnisse des Projekts sind in einer Abschlusspräsentation darzulegen. Ort und Zeit der Präsentation werden vom Zentralen Prüfungsausschuss in Absprache mit der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter festgelegt.

### **B. Kunstpädagogik**

Durchführung, Auswertung und Darstellung eines eigenständigen Forschungsvorhabens: Entwurf eines Forschungsplans, Entwicklung der Fragestellung, Sichtung des Forschungsstandes, Einordnung und Bewertung der Erkenntnisse (60 Seiten).

### **C. Kunstgeschichte**

Die Darstellung und Analyse eines ausgewählten Themas der Kunstgeschichte unter Berücksichtigung den spezifischen Methoden des Fachs. Die eigenständige Erarbeitung des Themas zeichnet sich durch eine umfassende Recherche und einer Einordnung in den aktuellen Forschungsstand aus (60 Seiten).

## **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka, Prof. Sauer, Prof. Uschi Huber, Prof. Christian Freudenberger

## **Sonstige Informationen**

Für das Fach Kunstgeschichte gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.

## Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Bachelor)

<b>Modul B1: Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
B1	270	9 LP	1.-2. Sem.	jedes WS	20	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Einführung in die Kunstgeschichte (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Einführung in die Kunstpädagogik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung zu B1.2: Referat (3 LP)					90 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden der Kunstpädagogik und der Kunstgeschichte für das Gymnasium und die Gesamtschule. Die Studierenden sollen einen Überblick über die Geschichte der Kunstpädagogik erhalten und aktuelle Positionen der Kunstpädagogik sowie deren Kritik kennen und reflektieren lernen. Sie sollen Einsichten in grundlegende aktuelle theoretische Positionen der Kunstpädagogik und ihrer praktischen Umsetzung gewinnen. Die Einführung in die Kunstgeschichte soll einen Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Positionen und Konzepte sowie Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst bieten. Die Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte und ihre Methoden bilden die Grundlagen für eine kunstpädagogische Ausbildung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche fachgeschichtliche Konzepte und Methoden des Kunstunterrichts und ihrer Kritik wissenschaftlich zu erarbeiten und einzuschätzen, insbesondere im Hinblick auf die Sekundarstufen I und II.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Forschungsmethoden differenziert zu betrachten und zu beurteilen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeitsmethoden anzuwenden und kritisch zu hinterfragen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Positionen der Bildwissenschaft sowie aktuelle Forschungsansätze zu erarbeiten.</li> <li>- Die Studierenden können vor dem Hintergrund des Wissens um altersspezifische bildsprachliche Kompetenzen, geforderte Bildkompetenzen einordnen und auf das Praxisfeld Gesamtschule und Gymnasium übertragen.</li> <li>- Die Studierenden wissen um die Bedeutung ästhetischer Bildung sowie künstlerischen Denkens und Handelns für individuelle Entwicklungsprozesse im Jugendalter und bei jungen Erwachsenen.</li> <li>- Die Studierenden kennen das Potenzial von Lernwerkstätten. Die Bildungschancen von projektartigen Lernvorhaben sind ihnen bewusst und können für die Unterrichtskonzeptionen genutzt werden.</li> <li>- Die Studierenden kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Geschichte der Kunstpädagogik</li> <li>- Historische und aktuelle Konzepte der Kunstpädagogik und deren Kritik</li> <li>- aktuelle kunstpädagogische Diskurse</li> <li>- Theoriebildung und Fragestellungen kunstpädagogischer Forschung</li> <li>- Historische Epochen und Gattungen der Kunst</li> <li>- Positionen der Kunstgeschichte</li> <li>- Einführung in die Beschreibung und Analyse von Kunstwerken</li> <li>- Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Grundlagen der kunstpädagogischen und kunsthistorischen Literatur und ihrer Recherche</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen "Kunst" für das Lehramt GS und "Kunst" für das Lehramt HRGe, sowie BK.
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>7</b>	<b>Prüfungsformen</b> Referat im Rahmen der Veranstaltung "Einführung in die Kunstpädagogik" (unbenotet) Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 0
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde , AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka
	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Modul B2: Kunstpraxis Basismodul 1 Experiment und Erfahrung</b>						
Modulnummer B2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	240	8 LP	1. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Einführung Malerei (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Einführung Plastik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Einführung Zeichnung (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung eines Repertoires technisch medialer Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, auf das nach inhaltlichen Maßgaben zugegriffen werden kann.</li> <li>- Experimentelle Erprobung erster Schritte mit den spezifischen Werkstoffen.</li> <li>- Aufbau eines eigenständigen Repertoires der Malerei / Plastik / Zeichnung.</li> <li>- Fähigkeit, eigene ästhetische Praxis aus der Kenntnis künstlerischer Ausdrucksmodi zu verorten zur Differenzierung der Grundvoraussetzungen in Malerei / Plastik / Zeichnung.</li> <li>- Reflexion der Arbeitsansätze in individuellen Projekten und Bezug auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis Gesamtschule und Gymnasium zu beziehen.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit.</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit mit Farben und Bildträgern</li> <li>- Grundlagenarbeit mit Ton und Metall</li> <li>- Übung zeichnerischer Grundlagen im Kontext spartenübergreifender Methoden</li> <li>- spielerisch-experimentelle Verfahren im Umgang mit Wirklichkeit,</li> <li>- Erkundung künstlerischer Fragestellungen, Themen und Ziele.</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Dieses Modul wird im Rahmen des Kunstpraxis Basismoduls GyGe 2 abgeprüft					
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten, erbrachte Studienleistung					

8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS , BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0 (siehe BS GyGe 2)</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul B3: Kunstpraxis Basismodul 2 Experiment und Erfahrung</b>						
Modulnummer B3	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	210	7 LP	2.-3. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Einführung Druckgrafik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Einführung Fotografie (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Abschlussgespräch (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>In Fortsetzung zum „Modul Kunstpraxis Basismodul I“ erwerben die Studierenden im „Kunstpraxis Basismodul 2“ die gleichen Kompetenzen:</p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung eines Repertoires technisch medialer Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, auf das nach inhaltlichen Maßgaben zugegriffen werden kann.</li> <li>- Experimentelle Erprobung erster Schritte mit den spezifischen Werkstoffen.</li> <li>- Aufbau eines eigenständigen Repertoires der Malerei / Plastik / Zeichnung.</li> <li>- Fähigkeit, eigene ästhetische Praxis aus der Kenntnis künstlerischer Ausdrucksmodi zu verorten zur Differenzierung der Grundvoraussetzungen in Malerei / Plastik / Zeichnung.</li> <li>- Reflexion der Arbeitsansätze in individuellen Projekten und Bezug auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis Gesamtschule und Gymnasium zu beziehen.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit.</li> </ul>					
<b>3</b>	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit in Hoch- und Tiefdruck</li> <li>- Grundlagenarbeit in der analogen und digitalen Fotografie</li> <li>- Spielerisch-experimentelle Verfahren im Umgang mit Wirklichkeit</li> <li>- Erkundung künstlerischer Fragestellungen, Themen und Ziele.</li> <li>- Vorbereitung auf das Abschlussgespräch.</li> </ul>					
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.</p>					
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>					
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p>					

	<p>Abschlussgespräch im 3. Semester mit den Lehrenden der entsprechenden Veranstaltungen in 2 selbst gewählten Sparten. Unbenotete Prüfung über Basismodule 1 und 2 (15 Minuten).</p> <p>Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 (in beiden Modulen) formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul B4: Grundlagen Kunstgeschichte I</b>						
Modulnummer B4	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	3.-4. Sem.	jedes WS	20	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Grundlagen Kunstgeschichte I.1 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Grundlagen Kunstgeschichte I.2 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (3 LP)					90 h	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul erweitert die kunstgeschichtlichen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“. Das Modul vertieft die kunsthistorischen Kenntnisse der Studierenden im Hinblick auf eine Umsetzung in der Praxis Gesamtschule und Gymnasium und befähigt die Studierenden diese auf ihre Bildungswirksamkeit hin zu überprüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick über die grundlegenden künstlerischen Epochen, Positionen und Konzepte diese zu differenzieren und die spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse zu beschreiben.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die zentralen Methoden und Diskussionen im Zusammenhang des Bildbegriffs in Kunstgeschichte und Bildwissenschaft zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten im Rahmen der Kunstgeschichte zu beschreiben und ihre Wechselwirkung zu erläutern.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Kunstwerke mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen, und die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes logisch mit den Methoden des Faches zu entwickeln.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gattungsspezifische Besonderheiten der Malerei, Zeichnung, Graphik bzw. Architektur, Film und Fotografie, Installation und Design, Skulptur und Kunstgewerbe</li> <li>- Kunst im Zeitraum von 1250 bis heute</li> <li>- Konzepte der Darstellung, wie z.B.: das Menschenbild, Perspektive, Raumkonzepte, Farbe, Licht, Bewegung</li> <li>- Traditionelle Darstellungsmittel und Kunstmaterialien</li> <li>- Konzepte der Darstellung, wie z.B.: Abstraktion und Konkrektion, Raum, Farbe, Licht, Bewegung</li> <li>- Neue Medien</li> <li>- Materialikonographie und Intermedialität</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Seminar
<b>5</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)  Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Keine
<b>7</b>	<b>Prüfungsformen</b>  Die Modulprüfung kann durch eine Hausarbeit (15 Seiten) erbracht werden.  Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen. Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Prof. Dr. Joseph Imorde
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

**Modul B5: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Arbeit**

Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
B5	240	8 LP	3.-4. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Atelierstudien 3 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
4. Exkursion (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Grundlage der in „Kunstpraxis Basismodul1: Experiment und Erfahrung“ sowie „Kunstpraxis Basismodul 2: Experiment und Erfahrung“ erworbenen Kompetenzen entwickeln die Studierenden im „Vertiefungsmodul 1: Künstlerische Arbeit“ die Fähigkeit zur eigenständigen künstlerischen Praxis in technischer wie konzeptueller Hinsicht mit der Möglichkeit spartenübergreifender Erweiterungen.</li> <li>- Erarbeitung einer eigenen reflektierten künstlerischen Position</li> <li>- Entwicklung unkonventioneller Ausdrucksformen, Abbau von Fremdbestimmung und Klischees. Erarbeitung rezept- und normenfreier Lösungsprozesse.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft auszubilden und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis in Gesamtschule und Gymnasium zu beziehen.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
3	<p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eigener künstlerischer Positionierung auf der Grundlage der Korrektorgespräche</li> <li>- Selbständige Organisation und Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Auseinandersetzung mit aktuellen Ausstellungen im Kontext eigener Arbeiten</li> <li>- Vertiefung der künstlerischen Praxis durch reflexive Analyse der entsprechenden künstlerischen Medien</li> </ul>					
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Praktisches Arbeiten u. projektbezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten</p> <p>Kolloquium in Ausstellungen</p>					
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Prüfung in Kunstpraxis Basismodul GyGe 2 Experiment und Erfahrung sollte absolviert sein</p>					

6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Dieses Modul wird im Rahmen des Kunstpraxis Vertiefungsmodul GYM 2 abgeprüft</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>siehe VT GyGe 2</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:</p> <p>Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

**Modul B6: Vertiefung Kunstgeschichte I**

Modulnummer B6	Workload 270	Credits 9 LP	Studiensemester 4.-5. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes SS	geplante Gruppengröße 20	Dauer 2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Vertiefung Kunstgeschichte I (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Vertiefung Kunstgeschichte II (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (3 LP)					90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p>Das Modul vertieft die kunstgeschichtlichen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Grundlagen der Kunstgeschichte I“ im Hinblick auf einen höheren Spezialisierungs-, Komplexitäts- und Abstraktionsgrad sowie eine stärkere Forschungsorientierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich mit komplexen methodologischen Fragen des eigenen Faches und anderer Fächer in interdisziplinärer Weise auseinanderzusetzen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Mechanismen und Strategien von Kunst hinsichtlich ihrer Bedeutung und Wirkung zu kritisch reflektieren und als Träger von ideologischen Funktionen zu erkennen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, gegenstandsbezogene Analysen zu erstellen und diese in einen sinnvollen Gesamtkontext der Kunstgeschichte einzuordnen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig Themen theoretisch zu erschließen und umfassend darzustellen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich in die Zusammenhänge der Kunst in einem synchronen Zeitraum zu vertiefen und die kunstimmanenten Zusammenhänge zu verstehen.</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunsttheorie und Kunstmethodologie</li> <li>- Quellenkunde und Textkritik</li> <li>- Hermeneutik und Philosophie</li> <li>- Ästhetik und Erkenntnis</li> <li>- Geschichte der Kunstgeschichte</li> <li>- Museumkunde, Ausstellungskunst und Kunstsystem</li> <li>- Übung vor Originalen</li> <li>- Bildpragmatik, Bildakt und Bildhandeln</li> <li>- Intermedialität</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Seminar					
<b>5</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
	Keine.					
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
	Keine					

7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung kann durch eine Hausarbeit (15 Seiten) erbracht werden.</p> <p>Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen. Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Joseph Imorde</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul B7: Vertiefung Kunstpädagogik</b>						
Modulnummer B7	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	5.-6. Sem.	jedes WS	30	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Vertiefung Kunstpädagogik I (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Vertiefung Kunstpädagogik II (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit (3 LP)					90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul vertieft die kunstpädagogischen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“ im Hinblick auf eine Umsetzung im Praxisfeld Gymnasium und Gesamtschule und befähigt die Studierenden diese auf ihre Bildungswirksamkeit hin zu überprüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründungen, Planungen sowie Bewertungen von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht des Gymnasiums und der Gesamtschule zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin unter didaktischen Aspekten zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen für Gymnasium und Gesamtschule zu nutzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbeurteilungen durchzuführen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die spezifische Ästhetik der Jugendkultur zu beschreiben und im Hinblick auf den Kunstunterricht zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Werkanalysen und Interpretationsverfahren altersgemäß durchzuführen und im schulischen Kontext anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, das ästhetische Verhalten und die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und reflektieren zu können.</li> <li>- Die Studierenden kennen die heterogenen Standpunkte historischer und aktueller fachdidaktischer Forschung und sind in der Lage diese in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen reflektiert zu nutzen.</li> <li>- Die Studierenden wissen um die Verschiedenheit der Schüler bezüglich ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer Nationalität, ihrer Interessen und ihrer Leistung. Sie haben ein Bewusstsein, dass der Verschiedenheit der Lernvoraussetzungen mit der Bereithaltung unterschiedlicher Lernwege im Unterricht zu begegnen ist.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage in Verbindung mit einer schülerorientierten pädagogischen Organisation des Unterrichts und unter Berücksichtigung einer kommunikativen, förderungsorientierten Lerndiagnostik fach- und anforderungsgerechte Leistungsbeurteilungen durchzuführen. Sie können besondere Begabungen fördern und Nachteile und Behinderungen ausgleichen.</li> <li>- Die Studierenden besitzen Bildkompetenz. Sie wissen, mit welchen Mitteln und Techniken Bilder generiert und verändert werden, welche gesellschaftliche Bedeutung sie haben und wie sie rezipiert werden. Diese Kompetenz können sie auch in andere Disziplinen einbringen.</li> <li>- Die Studierenden kennen die relevanten Beiträge wichtiger Bezugswissenschaften der Kunstpädagogik. Sie haben praktikable Kenntnisse u.a. aus den Bereichen</li> </ul>					

	<p>Kreativitätsforschung, Kinderzeichnungsforschung, Wahrnehmungstheorie und Ästhetik. Die Studierenden entwickeln eine künstlerische Haltung, die gekennzeichnet ist durch die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen und durch den Willen zur gestalterischen Kreativität. Die entwickelte Haltung stellt eine nachhaltige und zukunftsfähige Ressource der Sinnorientierung, der sozialen Verortung, der reflexiven Entwicklung und künstlerischen Gestaltung eigener Identität und ein Ort des kommunikativen Aushandelns und Umsetzens von Werten dar. Durch die Bildung ihrer Persönlichkeit sind die Studierenden fähig zu (inter-)kultureller Partizipation und gesellschaftlicher Verantwortung. Sie verstehen ihre Aufgaben vor dem Hintergrund europäischer Kultur- und Geistesgeschichte im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen und auf Basis der demokratischen Gesellschaft. Sie sind fähig, die Komplexität gesellschaftlicher Prozesse bewerten und sich darin als handelndes Subjekt zufrieden und mitgestaltend verhalten zu können.</p> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kunstpädagogische Diskurse</li> <li>- didaktische Fragestellung im Hinblick auf Unterrichtsmodelle und Methoden</li> <li>- Leistungsbeurteilung</li> <li>- Bildnerischer Ausdruck von Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Kinder- und Jugendkultur</li> <li>- aktuelle bildungspolitische Fragestellungen im Bezug auf das Fach Kunst</li> <li>- Methoden der Bildanalyse</li> <li>- schulformspezifische Aspekte</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Das Modul findet auch Verwendung in dem Bachelorstudiengang "Kunst" für das Lehramt HRGe und "Kunst" für das Lehramt BK.</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Referat (45 Minuten) oder Hausarbeit (12 Seiten). Die Erbringungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht. Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen.</p> <p>Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>

8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka
	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Modul B8: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 2 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer B8	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	300	10 LP	5.-6. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 4 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 5 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Atelierstudien 6 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
4. Atelierstudien 7 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
5. Prüfungsleistung: Präsentation (2 LP)					60 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Hinblick auf die im „Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Arbeit“ erworbenen Kompetenzen, präzisieren die Studierenden ihre künstlerische Positionierung.</li> <li>- Fähigkeit, die künstlerischen Praxis in technischer wie konzeptueller Hinsicht zugunsten der Erarbeitung einer eigenen reflektierten künstlerischen Position zu vertiefen, mit der Möglichkeit spartenübergreifender Erweiterungen.</li> <li>- Entwicklung unkonventioneller Ausdrucksformen, Abbau von Fremdbestimmung und Klischees. Erarbeitung rezept- und normenfreier Lösungsprozesse.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft auszubilden und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis in Gesamtschule und Gymnasium zu beziehen.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Arbeit adäquat zu präsentieren</li> </ul>					
	<b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eigener künstlerischer Positionierung auf der Grundlage der Korrektorgespräche</li> <li>- Selbständige Organisation und Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Auseinandersetzung mit aktuellen Ausstellungen im Kontext eigener Arbeiten</li> <li>- Vertiefung der künstlerischen Praxis durch reflexive Analyse der entsprechenden künstlerischen Medien.</li> <li>- Vorbereitung und Realisierung der Präsentation, einschl. Statement</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Prüfung in Kunstpraxis Basismodul GyGe 2 Experiment und Erfahrung sollte absolviert sein</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Präsentation einer Auswahl von Arbeitsergebnissen aus den Vertiefungsmodulen 1 und 2 im 6. Semester, höchstens aus zwei Schwerpunktbereichen, 10 Minuten Statement zur eigenen Arbeit unter Berücksichtigung des Kunstkontextes</p> <p>Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 (in beiden Modulen) formulierten Kompetenzen und Inhalte.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten, erfolgreich absolvierte Prüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind: Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

## Modul B9: Bachelorarbeit Lehramt Gymnasium und Gesamtschulen (BA)

Kennnummer	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B9	240 h	8	6. Semester		8 Wochen

Die Bachelorarbeit im Fach Kunst kann entweder in der Kunstpraxis (A), Kunstpädagogik (B) oder in der Kunstgeschichte (C) absolviert werden.

### Lernergebnisse/Kompetenzen

#### A. Kunstpraxis

- Fähigkeit, in der künstlerischen Praxis eigenständige Arbeiten herzustellen und zu erörtern
- Erweiterung und selbständige Positionierung des Experimentierfeldes hinsichtlich Materialwahl und der angewendeten Verfahren
- Fähigkeit, die eigene Arbeit souverän vorzustellen und fachbegrifflich sicher zu untermauern
- Schriftliche Reflexion der ästhetischen Wahrnehmung

#### B. Kunstpädagogik

In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die kunstpädagogischen Kenntnisse im Hinblick auf eine Schulpraxis der Gymnasien und Gesamtschulen konzeptionell, theoretisch und praktisch zu analysieren und zu reflektieren.

- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründungen, Planungen sowie Bewertungen von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen zu nutzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbewertung zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und reflektieren zu können.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten der Förderung von ästhetischer Wahrnehmung von Jugendlichen zu reflektieren

#### C. Kunstgeschichte

In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, Kunstwerke ihrer Epoche und Gattung entsprechend zu analysieren und einzuordnen.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Kunstwerke mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen, und die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes logisch mit den Methoden des Faches zu entwickeln.
- Die Studierenden sind in der Lage, Gattungen und Epochen der Kunstgeschichte zu diskutieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick über die grundlegenden künstlerischen Epochen, Positionen und Konzepte diese zu differenzieren und die spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst zu analysieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse zu beschreiben.
- Die Studierenden sind in der Lage, die zentralen Methoden und Diskussionen im Zusammenhang des Bildbegriffs in Kunstgeschichte und Bildwissenschaft zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten im Rahmen der Kunstgeschichte zu beschreiben und ihre Wechselwirkung zu erläutern.

- Die Studierenden sind in der Lage, sich mit komplexen methodologischen Fragen des eigene und anderer Fächer in interdisziplinärer Weise auseinanderzusetzen
- Die Studierenden sind in der Lage, die Mechanismen und Strategien von Kunst hinsichtlich ihrer Bedeutung und Wirkung zu kritisch reflektieren und als Träger von ideologischen Funktionen zu erkennen.

### **Inhalt**

#### **A. Kunstpraxis**

Ein der Prüfungszeit angemessenes Konvolut künstlerischer Arbeiten in einer selbst gewählten Sparte

Eine ausführliche schriftliche Darlegung der Thematik und selbstkritische Analyse des eigenen Vorgehens im Umfang von 25 Seiten

Aufgrund der besonderen Strukturen im Fach Kunst kann die Bachelorarbeit auch mit einem kunstpraktischen Schwerpunkt erfolgen. Die Bachelorarbeit in der künstlerischen Praxis umfasst eine künstlerisch-praktische Projektarbeit sowie einen Erläuterungstext mit fotografischer Dokumentation und Legende (25 Seiten). Des Weiteren ist eine Präsentation der künstlerischen Arbeit erforderlich. Ort und Zeit der Präsentation werden vom Zentralen Prüfungsausschuss in Absprache mit der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter festgelegt.

#### **B. Kunstpädagogik**

Analyse und Reflexion einer kunstpädagogischen Position (30 Seiten)

#### **C. Kunstgeschichte**

Analyse und Einordnung eines Kunstwerkes nach Epochen und Gattungen, unter reflektierter Beschreibung des methodischen Vorgehens und kulturhistorischen Vergleichen mit anderen außerkünstlerischen Medien (30 Seiten).

### **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka, Prof. Sauer, Prof. Uschi Huber, Prof. Christian Freudenberger

### **Sonstige Informationen**

Für das Fach Kunstgeschichte gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.

## Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Master)

<b>Mastermodul M1: Grundlagen Kunstgeschichte II</b>						
Modulnummer M1	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	1. Sem.	jedes WS	20	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Grundlagen Kunstgeschichte II.1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Seminar Grundlagen Kunstgeschichte II.2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, sich mit den historischen Kontexten der Kunst auseinanderzusetzen und die jeweiligen Bedingung zu verstehen aus der die Kunst entsteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen sozialhistorischen, ökonomischen und medial-technischen Entwicklungen und künstlerischen Darstellungsweisen und Positionen aufzuzeigen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene rezeptionsästhetische Methoden und Modi der Werkanalyse für Kunstwerke und Artefakte anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, über die historischen Zusammenhänge zwischen Medien und Kunst sowie die medienspezifischen Ausdrucksmöglichkeiten optischer Medien zu reflektieren und die spezifischen Bedingungen des Kunstbildes zu erarbeiten.</li> <li>- Die Studierenden können relevante Themen, Inhalte, Gegenstände und Fragestellungen (z.B. Medienbilder, Alltagsobjekte, Körper, Raum) ästhetisch erforschen, nach verschiedenen Gesichtspunkten (historische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, anthropologische, philosophische Grundannahmen, Genderforschung) charakterisieren und darlegen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage forschungsrelevante Fragen zu entwickeln und selbstständig wissenschaftliche Lösungsansätze zu erarbeiten unter Berücksichtigung aktueller methodologischer Diskussion des Faches</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Kompetenz (Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, selbstständige Reflektion von Sachverhalten)</li> <li>- Soziale Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- Kommunikative Kompetenz (Sprachlich korrekte und logische Argumentation, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation)</li> <li>- Selbstkompetenz (Selbstständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft)</li> <li>- Medienkompetenz</li> </ul>					

3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Medien und aktuelle Bildverfahren</li> <li>- Kontext Kunst (Museum, Archiv, Buch, Reproduktion, etc)</li> <li>- Medienkompetenz und Medienästhetik als Voraussetzung der Kunst</li> <li>- Forschungsorientierte Untersuchungen zum Bild</li> <li>- Vergleich von Kunst und Kultur des Bildes</li> <li>- Populäre Bildwelten</li> <li>- Wirkungs- und Rezeptionstheorien der Kunst</li> </ul>
4	<b>Lehrformen</b> Seminar
5	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul findet auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt HRGe, BK, GS und dem Masterstudiengang Internationale Kulturhistorische Studien.
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (6 Seiten)
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistungen
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Mastermodul M2: Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer M2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	1. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Präsentation (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Erfahrungsspektrums im künstlerischen Denken und Handeln aus der eigenen Praxis. Fähigkeit, die eigenen Arbeitsansätze im Kontext zeitgenössischer Fragestellung zu reflektieren.</li> <li>- Fähigkeit, das Zweifeln als Methode zu entwickeln. Schulung der Selbstwahrnehmung.</li> <li>- Fähigkeit, eigene künstlerische Fragestellung in ihren Konsequenzen zu überblicken, Beherrschung der Fachterminologie.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Urteilskraft zu konsolidieren und anzuwenden, und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis in Gesamtschule und Gymnasium zu beziehen.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Positionierung im Gespräch adäquat zu vertreten.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung und konsequente Gestaltung der eigenen künstlerischen Position</li> <li>- Selbständige Organisation und systematische Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Reflexion zur Verortung der eigenen Arbeit im Kunstkontext</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation der Ergebnisse (künstlerische Arbeiten) aus dem Modul Künstlerische Arbeit des 1. Mastersemesters in höchstens einem Schwerpunktbereich					

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, erbrachte Studienleistungen, erbrachte Prüfungsleistung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:</p> <p>Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

<b>Mastermodul M3: Kunstpraxis 2 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer M3	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	2. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 3 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 4 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Präsentation (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Hinblick auf die im „Mastermodul Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit“ erworbenen Kompetenzen, präzisieren die Studierenden im „Mastermodul Kunstpraxis 2 Künstlerische Arbeit“ ihre künstlerische Positionierung.</li> <li>- Erweiterung des Erfahrungsspektrums im künstlerischen Denken und Handeln aus der eigenen Praxis. Fähigkeit, die eigenen Arbeitsansätze im Kontext zeitgenössischer Fragestellung zu reflektieren.</li> <li>- Fähigkeit, das Zweifeln als Methode zu entwickeln. Schulung der Selbstwahrnehmung.</li> <li>- Fähigkeit, eigene künstlerische Fragestellung in ihren Konsequenzen zu überblicken, Beherrschung der Fachterminologie.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Urteilskraft zu konsolidieren und anzuwenden, und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis in Gesamtschule und Gymnasium zu beziehen.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Positionierung im Gespräch adäquat zu vertreten.</li> <li>- Fähigkeit, Ergebnisse adäquat zu präsentieren und sprachlich zu vertreten.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung und konsequente Gestaltung der eigenen künstlerischen Position</li> <li>- Selbständige Organisation und systematische Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Reflexion zur Verortung der eigenen Arbeit im Kunstkontext</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine					

6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Fachpraktische Prüfung: Präsentation der Ergebnisse (künstlerische Arbeiten) aus dem Modul Künstlerische Arbeit des 2. Mastersemesters in höchstens einem Schwerpunktbereich, 10 min. Statement zur eigenen Arbeit unter Berücksichtigung des Kunstkontextes und Vorlage einer schriftlichen Zusammenfassung (Handout)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage fertiger Arbeiten, erfolgreich absolvierte Prüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind: Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

<b>Mastermodul M4: Kunstpädagogik</b>						
Modulnummer M4	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	330	11 LP	2.-3. Sem.	jedes SS	30 (Begleitseminar 15)	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar zur Vorbereitung des Praxissemesters (3 LP) (inklusionsorientiert)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Projekt (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Begleitseminar zum Praxissemester (3 LP)				2 SWS/ 30 h	60 h	
4. Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (3 LP) (inklusionsorientiert)					90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	Das Modul vermittelt einen weiterführenden Einblick in die Theorien, Konzepte und Methoden der Kunstpädagogik für die Gesamtschule und das Gymnasium. Die Studierenden sollen die schulformbezogenen curricularen Vorgaben in die Praxis umsetzen und relevante Konzepte und Unterrichtsmethoden reflektieren können.					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Kunstunterricht für Gesamtschule und Gymnasium auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachpraxis und unter Berücksichtigung von inklusionsorientierten Fragestellungen zu planen, zu erproben und zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsergebnisse aus dem Kunstunterricht zu beurteilen und dabei Methoden zur Bewertung individueller Ergebnisse einzusetzen..</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sachanalytische Kenntnisse aus angewandten Bereichen wie Design, Architektur und Mode in didaktische Überlegungen einzubeziehen und in kreative Umsetzungen zu überführen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtskonzepte sowohl aus der eigenen bildnerisch-praktischen Arbeit heraus, als auch aus der Kenntnis historischer oder aktueller künstlerischer Positionen zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Forschungen auf didaktische Fragestellungen zu beziehen, um sie in ihrem unterrichtspraktischen Handeln sinnvoll einzuordnen, durchzuführen, zu reflektieren und zu evaluieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, eigene kunstpädagogische Forschungsfragen zu entwickeln und in Fallstudien in der Praxis an Gesamtschule und das Gymnasium zu überprüfen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an die kunstpädagogische Theorie zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die ästhetischen Erfahrungsfelder von Kindern und Jugendlichen auf ihre unterrichtspraktische Relevanz hin zu erforschen und neue Unterrichtsbeispiele zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage fachdidaktische und inklusionsorientierte Fragestellungen vor dem Horizont schulformbezogenen Arbeitens selbständig zu formulieren</li> </ul>					

	<p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Kompetenz (Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, selbstständige Reflektion von Sachverhalten)</li> <li>- Soziale Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- Kommunikative Kompetenz (Sprachlich korrekte und logische Argumentation, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation)</li> <li>- Selbstkompetenz (Selbständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft)</li> <li>- Medienkompetenz</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulpraxis relevante wissenschaftliche und inklusionsorientierte Fragestellungen</li> <li>- Planung, Erprobung und Reflexion von Unterricht</li> <li>- didaktische Aufbereitung und fachgerechte Durchführung des Unterrichts auf Grundlage einer sach- und zielgerichteten Planung</li> <li>- Erarbeitung, Anwendung und Evaluation unterschiedlicher Unterrichtsmethoden</li> <li>- Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung</li> <li>- Theorie und Praxis der empirischen Forschung im schulischen Kontext</li> <li>- Projektorientiertes Arbeiten</li> <li>- Kinder- und Jugendkultur</li> <li>- Heterogenität, Diagnose, Individualisierung und Inklusion</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Projekt</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Das Modul findet auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt HRGe und BK.</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>mündliche Prüfung (30 Minuten) (inklusionsorientiert)</p> <p>Ein Teil der Prüfungsleistung bezieht sich auf das Modul, ein weiterer Teil hat einen direkten Bezug zum Praxissemester. Für jeden der beiden Prüfungsteile wird eine gesonderte Note vergeben. Die Note für den Prüfungsteil mit direktem Bezug zum Praxissemester geht, entsprechend den Vorgaben der Ordnung für das Praxissemester, in die Gesamtnote für das Praxissemester ein.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b></p>

	Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka
	<b>Sonstige Informationen:</b>  Im Seminar zur Vorbereitung des Praxissemesters werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.  Bei der Prüfungsleistung Mündliche Prüfung werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.

<b>Mastermodul M5: Vertiefung Kunstgeschichte II</b>						
Modulnummer M 5	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	4. Sem.	jedes WS	20	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Vertiefung Kunstgeschichte II.1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Seminar Vertiefung Kunstgeschichte II.2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p>Das Modul vertieft die kunstgeschichtlichen Kenntnisse der Studierenden aus dem Mastermodul „Grundlagen Kunstgeschichte II“, im Hinblick auf neue Methoden- und Forschungsansätze des Faches, um den aktuellen Fragen zur Kunst antworten zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die interdisziplinären Ansätze einer medien-, bild- und kulturwissenschaftlichen Geschichte der Kunst zu reflektieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich mit den neuesten Theorieansätzen wie z.B. Global Art, Gender Theorie und Post Colonial Studies auseinanderzusetzen und kritisch zu analysieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, außerkünstlerische Einflüsse in der Kunst und deren Wirkung in der Lebenswirklichkeit des Alltags zu erkennen und zu analysieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich für die eigenen Arbeitsvorhaben bezugswissenschaftliche Theorien aneignen und sie an gewählten Beispielen problemorientiert entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden können aktuelle Forschungsergebnisse der Kunst-, Kultur und Medienwissenschaften angemessen darstellen, in ihrer fachlichen Bedeutung einschätzen</li> <li>- Die Studierenden vertiefen die im Modul „Grundlagen Kunstgeschichte II“ erworbenen Kompetenzen zum forschungsrelevanten Arbeiten</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kultur(en) des Bildes</li> <li>- Globale Kultur im Spiegel der Kunst</li> <li>- Die Wende zu Bild: iconic turn, pictorial turn &amp; visual turn</li> <li>- Symbol und Semantik des Bildes</li> <li>- Visualisierung von Wissen – Bilder als Archive</li> <li>- Medienumbrüche und Kontinuitäten – Tradition und Innovation des Bildes</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Seminar					
<b>5</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
	Masterstudiengang Internationale Kulturhistorische Studien.					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>					
	Hausarbeit (6 Seiten)					

7	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung</p>
8	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
9	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Joseph Imorde</p>
10	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

## Mastermodul M6: Masterarbeit Lehramt Gymnasium und Gesamtschule (MA)

Kennnummer	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M6	600 h	20	4. Semester		15 Wochen

Die Masterarbeit im Fach Kunst kann entweder in der Kunstpraxis (A), Kunstpädagogik (B) oder in der Kunstgeschichte (C) absolviert werden.

### Lernergebnisse/Kompetenzen

#### A. Kunstpraxis

- Fähigkeit, die eigene künstlerische Fragestellung in Theorie und Praxis zu vertiefen
- Eigenständige Organisation und Strukturierung der künstlerischen Arbeit
- Fähigkeit, die eigene Arbeit in Ausstellungsform zu präsentieren
- Schriftliche Reflexion der künstlerischen Prozesse und Zusammenhänge
- Fähigkeit, die eigene Arbeit selbstkritisch einzuordnen und zu kommunizieren

#### B. Kunstpädagogik

In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die kunstpädagogischen Kenntnisse im Hinblick auf eine Schulpraxis der Gymnasien und Gesamtschulen konzeptionell, theoretisch und praktisch zu analysieren und zu reflektieren.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen zu nutzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbewertung zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und reflektieren zu können.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten der Förderung von ästhetischer Wahrnehmung von Jugendlichen zu reflektieren

#### C. Kunstgeschichte

In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, sich mit komplexen Themen der Kunstgeschichte in angemessener Weise auseinander zu setzen. Darüber hinaus sind sie dazu befähigt, sich kritisch zu außerkünstlerischen Medien und neuesten Forschungsansätzen der Kunstgeschichte zu äußern.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen sozialhistorischen, ökonomischen und medial-technischen Entwicklungen und künstlerischen Darstellungsweisen und Positionen aufzuzeigen.
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene rezeptionsästhetische Methoden und Modi der Werkanalyse für Kunstwerke und Artefakte anzuwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, über die historischen Zusammenhänge zwischen Medien und Kunst sowie die medien-spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten optischer Medien zu reflektieren und die spezifischen Bedingungen des Kunstbildes zu erarbeiten.
- Die Studierenden können relevante Themen, Inhalte, Gegenstände und Fragestellungen (z.B. Medienbilder, Alltagsobjekte, Körper, Raum) ästhetisch erforschen, nach verschiedenen Gesichtspunkten (historische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, anthropologische, philosophische Grundannahmen, Genderforschung) charakterisieren und darlegen

- Die Studierenden sind in der Lage, die interdisziplinären Ansätze einer medien-, bild- und kulturwissenschaftlichen Geschichte der Kunst zu reflektieren
- Die Studierenden sind in der Lage, sich mit den neuesten Theorieansätzen wie z.B. Global Art, Gender Theorie und Post Colonial Studies auseinanderzusetzen und kritisch zu analysieren
- Die Studierenden können Forschungsergebnisse der Kunst-, Kultur und Medienwissenschaften angemessen darstellen, in ihrer fachlichen Bedeutung und Reichweite einschätzen und Verbindungslinien zu anderen Wissenschaften aufzeigen.

## **Inhalt**

### **A. Kunstpraxis**

Ein der Prüfungszeit angemessenes Konvolut künstlerischer Arbeiten in einer gewählten Sparte

Ausführliche schriftliche Arbeit zum gestellten Thema und zur Selbstverortung; Begründung der eigenen künstlerischen Positionierung und Verortung im Kunstkontext

Dokumentation der künstlerischen Arbeiten im Umfang von 30 Seiten

In der künstlerischen Praxis ist die Masterarbeit als künstlerisch-praktische Projektarbeit zu realisieren. Dazu gehört ein ca. 30 Seiten umfassender schriftlicher künstlerisch-theoretischer Reflektionsteil plus eine fotografische Dokumentation mit Legende. Die Ergebnisse des Projekts sind in einer Abschlusspräsentation darzulegen. Ort und Zeit der Präsentation werden vom Zentralen Prüfungsausschuss in Absprache mit der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter festgelegt.

### **B. Kunstpädagogik**

Durchführung, Auswertung und Darstellung eines eigenständigen Forschungsvorhabens: Entwurf eines Forschungsplans, Entwicklung der Fragestellung, Sichtung des Forschungsstandes, Einordnung und Bewertung der Erkenntnisse (60 Seiten).

### **C. Kunstgeschichte**

Die Darstellung und Analyse eines ausgewählten Themas der Kunstgeschichte unter Berücksichtigung den spezifischen Methoden des Fachs. Die eigenständige Erarbeitung des Themas zeichnet sich durch eine umfassende Recherche und einer kritischen Einordnung in den aktuellen Forschungsstand aus (60 Seiten).

### **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka, Prof. Sauer, Prof. Uschi Huber, Prof. Christian Freudenberger

### **Sonstige Informationen**

Für das Fach Kunstgeschichte gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.

## Ergänzende Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen als Großfach (Bachelor)

<b>Modul BG1 Kunstpädagogik: Methoden und Konzepte</b>						
Modulnummer BG1	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	1.-2. Sem.	Beginn jedes Wintersemester	30	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Kunstpädagogik I (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Kunstpädagogik II (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit (3 LP)					90 h	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul ergänzt die kunstpädagogischen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“ im Hinblick auf Fragestellungen der kunstpädagogischen Forschung sowie ihrer methodischen und konzeptuellen Relevanz für den Kunstunterricht. Auf dieser Grundlage wird das Praxisfeld Gymnasium und Gesamtschule reflektiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, für ihre zukünftige berufliche Praxis Fragestellungen der kunstpädagogischen Forschung zu ermitteln und im Hinblick auf ihre methodische und konzeptuelle Anlage kritisch zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, vielfältige fachgeschichtliche Konzepte und Methoden des Kunstunterrichts und ihrer Kritik wissenschaftlich zu erarbeiten und einzuschätzen, insbesondere im Hinblick auf die Sekundarstufen I und II.</li> <li>- Die Studierenden kennen die heterogenen Standpunkte aktueller fachdidaktischer Forschung.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Forschungsmethoden differenziert zu betrachten und zu beurteilen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeitsmethoden adäquat anzuwenden und zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründungen, Planungen sowie Bewertungen von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht des Gymnasiums und der Gesamtschule zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin unter didaktischen Aspekten zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, das ästhetische Verhalten und die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und zu reflektieren.</li> <li>- Sie können Unterrichtsentwürfe sowohl für die produktive künstlerische Praxis als auch für rezeptive, kunst- bzw. bildwissenschaftliche Zugänge reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die für den Kunstunterricht zentralen Bezugsdisziplinen der künstlerischen Praxis und der Kunst- bzw. Bildgeschichte bei der Reflexion von Unterrichtsmodellen zu berücksichtigen.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragestellungen kunstpädagogischer Forschung</li> <li>- kunstpädagogische Methoden und Konzepte</li> <li>- Analyse kunstdidaktischen Handelns im Hinblick auf Bezugswissenschaften (insbesondere künstlerische Praxis und Kunst- bzw. Bildwissenschaften)</li> <li>- Ansätze der künstlerischen Bildung und künstlerischen Forschung</li> <li>- didaktische Fragestellungen im Hinblick auf Unterrichtsmodelle und Methoden</li> <li>- Förderung künstlerischer Praxis und kunstwissenschaftlicher Analysefähigkeiten von Kindern und Jugendlichen</li> <li>- schulformspezifische Aspekte im Hinblick auf Gymnasium/Gesamtschule</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminare
<b>5</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>7</b>	<b>Prüfungsformen</b> Referat (45 Minuten) oder Hausarbeit (12 Seiten). Die Erbringungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht. Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen. Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 1/6
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> N.N., N.N., AOR Anja Ciupka, AR Dr. Magdalena Eckes
	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Modul BG2: Kunstpraxis: Orientierung 1</b>						
<b>Modulnummer BG2</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	<b>Dauer</b>
	180	8 LP	1.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 8 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 9 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Atelierstudien 10 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
4. Atelierstudien 11 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> In diesem Modul (und dem Nachfolge-Modul BG3) ist die künstlerische Auseinandersetzung auf ein breiteres Spektrum angelegt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis verschiedener künstlerischer Arbeitsweisen und Techniken.</li> <li>- Zeichnerische Kompetenz als Grundlage für die Umsetzung künstlerischer Ideen.</li> <li>- Fähigkeit zur Reflexion von subjektiver und gesellschaftlicher Realität.</li> <li>- Fähigkeit die eigenen Interessen in künstlerische Vorhaben zu transformieren.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit mit künstlerischen Darstellungsmitteln nach Wahl.</li> <li>- Erforschung zeichnerischer Herangehensweisen.</li> <li>- Spielerisch-experimenteller Umgang mit Wirklichkeit.</li> <li>- Erkundung der eigenen künstlerischen Fragestellungen, auch in Bezug zu zeitgenössischen Positionen.</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.</li> </ul>					

	- Eigenständiges Arbeiten, regelmäßiger Austausch, Konsultationen und Korrektorgespräche.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
6	<b>Prüfungsformen</b> Dieses Modul wird im Rahmen des Moduls Kunstpraxis Orientierung 2 abgeprüft
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage fertiger Arbeiten,
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 0
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Teamleiter Kunstpraxis (AOR Ciupka, AR Eckes, Prof. Freudenberger, Heym, Prof. Huber, Prof. Wissel)
11	<b>Sonstige Informationen</b> Bei der Wahl der Atelierstudien müssen im Rahmen der beiden Kunstpraxis Orientierungsmodule BG2 und BG3 mindestens 3 Wahlbereiche abgedeckt sein. Wahlbereiche: Malerei, Druckgrafik, Plastik, Fotografie und Zeitbasierte Medien.

<b>Modul BG3: Kunstpraxis: Orientierung 2</b>						
Modulnummer BG3	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	210	7 LP	2. und 3.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 12 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 113 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Atelierstudien 14 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
4. Unbenotete Prüfung (2 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Wie im vorherigen Modul BG2 ist die künstlerische Auseinandersetzung in diesem Modul (BG3) auf ein breiteres Spektrum angelegt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis verschiedener künstlerischer Arbeitsweisen und Techniken.</li> <li>- Zeichnerische Kompetenz als Grundlage für die Umsetzung künstlerischer Ideen.</li> <li>- Fähigkeit zur Reflexion von subjektiver und gesellschaftlicher Realität.</li> <li>- Fähigkeit die eigenen Interessen in künstlerische Vorhaben zu transformieren.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit mit künstlerischen Darstellungsmitteln nach Wahl.</li> <li>- Erforschung zeichnerischer Herangehensweisen.</li> <li>- Spielerisch-experimenteller Umgang mit Wirklichkeit.</li> <li>- Erkundung der eigenen künstlerischen Fragestellungen, auch in Bezug zu zeitgenössischen Positionen.</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.</li> <li>- Eigenständiges Arbeiten, regelmäßiger Austausch, Konsultationen und Korrektorgespräche.</li> </ul>					

5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
6	<b>Prüfungsformen</b> Präsentation mit unbenotetem Abschlussgespräch im 3. Semester mit den Lehrenden der entsprechenden Veranstaltungen in 2 selbst gewählten Sparten über die Module Kunstpraxis Orientierung 1 und 2 (15 Minuten). Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 (in beiden Modulen) formulierten Kompetenzen und Inhalte.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage fertiger Arbeiten
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 0
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Teamleiter Kunstpraxis (AOR Ciupka, AR Eckes, Prof. Freudenberger, Heym, Prof. Huber, Prof. Wissel)
11	<b>Sonstige Informationen</b> Bei der Wahl der Atelierstudien müssen im Rahmen der beiden Kunstpraxis Orientierungsmodule BG2 und BG3 mindestens 2 Wahlbereiche abgedeckt sein. Wahlbereiche: Malerei, Druckgrafik, Plastik, Fotografie und Zeitbasierte Medien.

<b>Die Kunst in Renaissance und Barock</b>						
Modulnr.	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
BG4	270 h	9 LP	3./4. Sem.	BG4.1 (WiSe) BG4.2 (SoSe)	30	2 Semester
1	<b>1. Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	BG4.1 Malerei und Zeichnung (3 LP)			22,5 h / 2 SWS	67,5 h	
	BG4.2 Skulptur, Architektur und Kunstgewerbe (3LP)			22,5 h / 2 SWS	67,5 h	
	BG4.3 Prüfungsleistung in BG4.1 oder BG4.2 (3LP)				90 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Grundlagen der neuzeitlichen Kunst von 1250 bis 1800 behandelt. Dabei werden die spezifischen Besonderheiten des neuen Menschenbildes, der Perspektive und Raumkonzepte, die Farbe und das Licht thematisiert und im Hinblick auf die Rezeption und Wirkung untersucht. Die neuesten Forschungsansätze und Methoden werden vorgestellt und auf die wichtigsten Kunstwerke angewandt. Vermittelt werden die Analyse und die Bedeutung der neuzeitlichen Kunst in ihrer historischen und kulturellen Dimension sowie Grundlagen zur europäischen Kunst der Renaissance und des Barock mit Fokus auf die klassischen Länder Italien, Deutschland, Niederlande, Spanien.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick die grundlegenden künstlerischen Ausprägungen, Stile und Theoriekonzepte der Kunst der Frühen Neuzeit zu differenzieren und ihre spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse zu beschreiben.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Bildkünste, Kunstgewerbe und Architektur in ihrem Zusammenhang zu verstehen und übergreifende Stilparadigmen herauszuarbeiten.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung und Funktion des neuzeitlichen Bildbegriffs und der Perspektive zu benennen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Kunstwerke mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen, und die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes logisch mit den Methoden des Faches zu entwickeln</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
3	<b>Inhalte</b>					
	In Modulelement BG4.1 werden Malerei und Zeichnung bzw. Graphik der Neuzeit exemplarisch in den Blick genommen. Dabei wird die Beschreibung, Einordnung und Analyse des einzelnen Werkes sowie seine Einordnung in die Entwicklung seiner Zeit und die Kontextualisierung in der Kunstgeschichte eingeübt. Neben der Kunst werden Selbstzeugnisse, Traktate, philosophische und historische Quellen					

	<p>herangezogen. Das Modulelement stellt die Darstellung auf der zweidimensionalen Fläche und deren spezifischen Bedingungen von Wirklichkeitserzeugung in das Zentrum der Betrachtung.</p> <p>In Modulelement BG4.2 werden Architektur, Skulptur und Kunstgewerbe thematisiert und die spezifischen Beschreibungs- und Datierungsmethoden vorgestellt. Eine stilistische und historische Einordnung wird durch die ästhetischen Theorien und praktischen Bedingungen des Materials ergänzt, die auf die Besonderheiten der dreidimensionalen Kunst bezogen sind. Das Modulelement bezieht besonders auch kulturgeschichtliche und kultursoziologische Aspekte mit ein.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Vor-Ort-Seminar</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Das Modul findet auch im Bachelorstudiengang Kern- und Ergänzungsfach Kunstgeschichte Verwendung (KG-M 4)</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b> Das Modul wird mit einer Hausarbeit (12-16 Seiten) oder einer äquivalenten Leistung gemäß der Rahmenprüfungsordnung zu einem Modulelement abgeschlossen. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>a. Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP). Für den Erwerb von Studienleistungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen sind im Umfang von 3 LP insbesondere folgende Erbringungsformen vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Qualifizierte mündliche Teilnahme oder</li> <li>2. schriftlicher Test (auch elektronische Form der Leistungsfeststellung und schriftlicher Test im Antwortwahlverfahren) (ca. 30-45 Minuten) oder</li> <li>3. Kurzreferat (ca. 15 Minuten) oder</li> <li>4. kurze schriftliche Leistung (ca. 6-8 Seiten) oder</li> <li>5. mündlicher Test (ca. 15 Minuten) oder</li> <li>6. Arbeitsproben und Portfolios, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf, oder</li> <li>7. alternative Formen der Leistungsfeststellung, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf.</li> </ol> <p>Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt, welche Formen der Studienleistung möglich sind. Welche Leistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab.</p> <p>b. Bestehen der Prüfungsleistung (3 LP)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 1/6</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> - . -</p>

<b>Modul BG5: Kunstpraxis: Präsentation</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
BG5	270	9 LP	3. und 4.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 15 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 16 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Exkursion (2LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
4. Atelierstudien 17 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
5. Prüfung / Präsentation (1 LP)					30h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <p>Wie in den beiden vorherigen Modulen BG2 und BG3 ist die künstlerische Auseinandersetzung in diesem Modul (BG5) auf ein breiteres Spektrum angelegt. Neben der Exkursion zur Horizonterweiterung geht es am Ende jedoch um die Präsentation der hergestellten Arbeiten in Form einer selbst organisierten, externen Ausstellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis verschiedener künstlerischer Arbeitsweisen und Techniken.</li> <li>- Zeichnerische Kompetenz als Grundlage für die Umsetzung künstlerischer Ideen.</li> <li>- Fähigkeit zur Reflexion von subjektiver und gesellschaftlicher Realität.</li> <li>- Fähigkeit die eigenen Interessen in künstlerische Vorhaben zu transformieren.</li> </ul> <p>-</p> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
3	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit mit künstlerischen Darstellungsmitteln nach Wahl.</li> <li>- Erforschung zeichnerischer Herangehensweisen.</li> <li>- Spielerisch-experimenteller Umgang mit Wirklichkeit.</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkundung der eigenen künstlerischen Fragestellungen, auch in Bezug zu zeitgenössischen Positionen.</li> </ul>
4	<b>Lehrformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.</li> <li>- Eigenständiges Arbeiten, regelmäßiger Austausch, Konsultationen und Korrektorgespräche.</li> </ul>
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Module BG2 und BG3 (Orientierung 1 und 2) müssen abgeschlossen sein.</li> </ul>
6	<b>Prüfungsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Arbeitsergebnisse in Form einer externen, selbst organisierten Ausstellung. Neben der Präsentation materieller Artefakte kann dies z.B. auch eine ortsspezifische Intervention oder eine Performance o.Ä. sein, die fotografisch dokumentiert wird. Abgabe einer schriftlichen Ausstellungsdocumentation (ca 2 Seiten schriftlich und mindestens 4 Seiten Bilddokumentation) mit Abbildungen der gezeigten Arbeiten und einem selbständig verfassten Text, der die eigene Herangehensweise beschreibt und reflektiert.</li> <li>- Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und Punkt 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</li> </ul>
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlage von Arbeitsversuchen und fertigen Arbeiten</li> </ul>
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 1/3
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Teamleiter Kunstpraxis (AOR Ciupka, AR Eckes, Prof. Freudenberger, Heym, Prof. Huber, Prof. Wissel)
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Die Kunst in Moderne und Gegenwart</b>						
Modulnr.	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
BG6	270 h	9 LP	4.-5. Sem.	BG6.1 (SoSe) BG6.2 (SoSe)	30	2 Semester
1	<b>1. Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	BG6.1 Malerei, Fotografie und Film (3 LP)			22,5 h / 2 SWS	67,5 h	
	BG6.2 Architektur, Installation und Design (3LP)			22,5 h / 2 SWS	67,5 h	
	BG6.3 Prüfungsleistung in BG6.1 oder BG6.2 (3 LP)				90 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	In diesem Modul wird der Überblick über die Kunst von 1800 bis in die Gegenwart vermittelt. Dazu gehören die Kenntnisse unterschiedlicher Positionen und Persönlichkeiten, die künstlerischen Konzepte der Konkretion und Abstraktion sowie die medialen und historischen Umbrüche dieser Zeit. Die Veränderung der Ausdrucksformen in einer experimentellen Materialkunst erzeugt neue Formen der medialen und prozessualen Kunstpraxis, welche in diesem Modul vermittelt werden.					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick die grundlegenden künstlerischen Ausprägungen, Stile und Theoriekonzepte der Moderne seit 1800 zu differenzieren und ihre spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie kultureller, politischer und gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse zu beschreiben.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, das Fortschrittsparadigma der Kunst seit 1800 zu reflektieren und Progression und Akademismus als konträre Positionen ideologiekritisch zu hinterfragen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung der Kunst unter dem Vorzeichen ihrer Konkurrenz mit technischen Medien darzustellen und die Kunst als Teil einer Medienmodene zu betrachten.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Kunstwerke mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen, und die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes mit Hilfe der Methoden des Faches zu verstehen.</li> </ul>					
	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
3	<b>Inhalte</b>					
	In Modulelement BG6.1 werden die Bildgattungen Malerei, Fotografie und Film als künstlerische Ausdrucksmedien der Moderne vorgestellt, die im Problemfeld einer subjektiven Wirklichkeitserzeugung und objektiver Abbildlichkeit ein verändertes Weltbild spiegeln, das den Künstler zum Protagonisten einer neuen Kunstauffassung macht. Das Aufgeben der illusionistischen Bildkonzeption im 19. Jahrhundert					

	<p>führt zu neuen, gegensätzlichen Darstellungsmöglichkeiten, die in ihrer singulären Bedeutung und ihrer wechselseitigen Wirkung vorgestellt werden, um sie historisch und ästhetisch zu verordnen.</p> <p>In Modulelement BG6.2 werden Architektur, Installation und Design in ihrer Neukonzeption nach der Aufklärung bis in die Gegenwart vorgestellt. Mit einer veränderten Materialkonzeption und einem neuem Aufgabenbereich werden die Herausforderungen der modernen Gesellschaft zum Ausdruck gebracht, wie sich in der Diskussion über die Rezeption der öffentlichen Kunst zeigt. Das Modulelement bezieht besonders auch kulturgeschichtliche und kultursoziologische Aspekte mit ein</p>
4	<p><b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Vor-Ort-Seminar</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Das Modul findet auch im Bachelorstudiengang Kern- und Ergänzungsfach Kunstgeschichte Verwendung (KG-M 5)</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b> Das Modul wird mit einer Hausarbeit (12-16 Seiten) oder einer äquivalenten Leistung gemäß der Rahmenprüfungsordnung zu einem Modulelement abgeschlossen. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> a. Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP). Für den Erwerb von Studienleistungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen sind im Umfang von 3 LP insbesondere folgende Erbringungsformen vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Qualifizierte mündliche Teilnahme oder</li> <li>2. schriftlicher Test (auch elektronische Form der Leistungsfeststellung und schriftlicher Test im Antwortwahlverfahren) (ca. 30-45 Minuten) oder</li> <li>3. Kurzreferat (ca. 15 Minuten) oder</li> <li>4. kurze schriftliche Leistung (ca. 6-8 Seiten) oder</li> <li>5. mündlicher Test (ca. 15 Minuten) oder</li> <li>6. Arbeitsproben und Portfolios, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf, oder</li> <li>7. alternative Formen der Leistungsfeststellung, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf.</li> </ol> <p>Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt, welche Formen der Studienleistung möglich sind. Welche Leistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab.</p> <p>b. Bestehen der Prüfungsleistung (3 LP)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 1/6</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> - . -</p>

<b>Kunstdidaktik</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
BG7	270	9 LP	5.-6. Sem.	jedes WS	30	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Kunstdidaktik I (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Kunstdidaktik II (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung zu BG7 Referat oder Hausarbeit (3 LP)					90 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Inhalte sowie Werkanalyse- und Interpretationsverfahren auf ihre Bildungswirksamkeit hin unter kunstdidaktischen Aspekten zu analysieren. Auf der Basis von Ergebnissen kunst-, museums- und ausstellungsdidaktischer Forschung sind sie in der Lage, Vermittlungsmodelle für Museum und Ausstellung zu entwickeln. Auf der Grundlage von Kenntnissen über das ästhetische Verhalten, die bildnerische Entwicklung und das fachliche Wissen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen können die Studierenden Konzepte zur Kunstvermittlung im Hinblick auf spezifische Zielgruppen entwerfen.					
3	<b>Inhalte</b>					
	In den Veranstaltungen werden grundlegende kunstpädagogische Diskurse und aktuelle museums- und ausstellungsdidaktische Fragestellungen zu Vermittlungskonzepten behandelt. Methoden der Bildanalyse und ihre mögliche Umsetzung im Rahmen von Kunstvermittlung in Museen und Ausstellungen sind zentrales Thema der Veranstaltungen. Fachwissenschaftliche, aber auch institutionelle Aspekte zu Museen und Ausstellungen ebenso wie Fragen zum Kunstsystem stehen im Zentrum der Auseinandersetzung. Vermittlungsformate werden sowohl praktisch erprobt als auch theoretisch reflektiert. Berufspraktische Aspekte von Kunstvermittlern, aber auch aktuelle Forschungsansätze aus dem Bereich der Kunstvermittlung werden behandelt.					
4	<b>Lehrformen</b>					
	Seminar					
5	<b>Verwendung des Moduls</b>					
	Das Modul findet auch im Bachelorstudiengang Kernfach Kunstgeschichte Verwendung (KG-M 7)					
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
	Keine					
7	<b>Prüfungsformen</b>					
	Das Modul wird mit einer Hausarbeit (12-16 Seiten) oder einem Referat zu einem Modulelement abgeschlossen. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt.					
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b>					

	regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen
	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 1/6
10	<b>Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrende/r</b> N.N., N.N., AOR Anja Ciupka, AR Magdalena Eckes
	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Modul BG8 :Fächerverbindung Architektur Musik</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
BG8	270	9 LP	5.-6. Sem.	jedes WS	30	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Ein Wahlseminar oder eine Wahlvorlesung aus dem Lehrangebot der Fächer Architektur oder Musik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Ein Wahlseminar oder eine Wahlvorlesung aus dem Lehrangebot der Fächer Architektur oder Musik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Ein Wahlseminar oder eine Wahlvorlesung aus dem Lehrangebot der Fächer Architektur oder Musik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden erweitern ihr thematisches Blickfeld und setzen nach eigenen Neigungen und Interessen inhaltliche Schwerpunkte. Sie entwickeln ein Bewusstsein für Analogien anderer Fächer zur Kunst und erkennen mögliche wechselseitige Einflussnahmen verschiedener Fächer aufeinander. Gleichzeitig können sie den Stellenwert und Wert des Fachs Kunst im Kontext der Fächerlandschaft erkennen und reflektieren. Damit wird auch ein Beitrag zur Formung und Entwicklung ihrer eigenen Lehrerpersönlichkeit geleistet, die dazu fähig ist, über die Grenzen des eigenen Fachs blicken und Anschlussstellen für die eigene Arbeit erkennen zu können. Das Modul dient auch zur Vorbereitung auf das spätere fächerübergreifende Modul im Bereich Kunstpädagogik/Kunstpraxis (Vorbereitung und Begleitung des Praxissemesters).</p> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte des Moduls richten sich nach der Auswahl der jeweiligen Seminare und entwickeln Grundlagen verschiedener Disziplinen</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Seminare					
<b>5</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>					

6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b>
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 0
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Christian Freudenberger
	<b>Sonstige Informationen:</b>

## Ergänzende Module für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen als Großfach (Master)

<b>Modul MG1 Kulturen des Bildes</b>						
Modulnr.	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
MG1	150 h	5 LP	1. Sem.	WiSe	20	1 Semester
<b>1</b>	<b>1. Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	MG1.1 Kulturen des Bildes I (2 LP)			30 h / 2 SWS	30 h	
	MG1.2 Kulturen des Bildes II (2 LP)			30 h / 2 SWS	30 h	
	MG1.3 Prüfungsleistung in MG1.1 oder MG1.2 (1 LP)				30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Im Modul werden weiterführende Kenntnisse der aktuellen Methoden und Analyseverfahren der Kunstgeschichte unter Aspekten der Bildwissenschaft und Mediengeschichte vermittelt. Die Studierenden werden befähigt, ästhetische Praktiken im größeren historischen Zusammenhang der Bildwissenschaft zu analysieren. Sie fokussieren auf Fragen visueller Kultur an den Schnittstellen von künstlerischen und technischen Medien. Sie sollen in der Lage sein, technische und wissenschaftliche Bilder unter bildwissenschaftlichen Gesichtspunkten zu verstehen und sie im historischen Vergleich zu künstlerischen Bildern in Beziehung zu setzen. Besonderes Augenmerk gilt der Bedeutung des Visuellen in der von technischen Medien bestimmten Lebenswelt der Gegenwart und deren Wechselwirkungen mit ästhetischen Praktiken und Theoriebildungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, mit einem offenem Bildbegriff zu operieren und ästhetische Phänomene unter Gesichtspunkten der Bildwissenschaft zu verstehen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, kulturelle Praktiken vor der Folie mediengeschichtlicher Umbrüche zu analysieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung der Kunst im Zusammenhang der historischen Ausdifferenzierung gesellschaftlicher Teilsysteme zu verstehen. Sie sind in der Lage, das Problemfeld „Bild“ theoretisch zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Kunst als Teil der Medienmodene zu betrachten.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, nicht-künstlerische Artefakte mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen und zu diskutieren</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesepapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>					
	Modulelement MG1.1 richtet den Blick auf die Aspekte einer kunstgeschichtlichen Bildwissenschaft und ihre Umgang mit technischen und nicht-künstlerischen Bildern („non-art images“). Die einschlägigen					

	<p>Positionen der Bildwissenschaft werden thematisiert, ebenso die Stellung der Bildwissenschaft im Verhältnis zur Geschichte des Fachs Kunstgeschichte. Der methodologische Umgang mit Artefakten und medialen Umbrüchen in der Bildgeschichte wird in diesem Modulelement aufgezeigt und mit neuen Forschungsansätzen kombiniert.</p> <p>In Modulelement MG1.2 wird die historisch-lineare Sichtweise der traditionellen Kunstgeschichte um philosophische, medienwissenschaftliche und anthropologische Zugänge zum „Bild“ erweitert. Das Diskurskonzept der westlich- eurozentrischen Kunstgeschichte wird durchgebrochen um ästhetische Artefakte als Kommunikationsmedium zu verstehen.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Vor-Ort-Seminar</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) - . -</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b> Das Modul wird mit einer Hausarbeit (6 Seiten) oder einer äquivalenten Leistung gemäß der Rahmenprüfungsordnung zu einem Modulelement abgeschlossen. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> a. Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 2 LP). Für den Erwerb von Studienleistungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen sind im Umfang von 2 LP insbesondere folgende Erbringungsformen vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Qualifizierte mündliche Teilnahme oder</li> <li>2. schriftlicher Test (auch elektronische Form der Leistungsfeststellung und schriftlicher Test im Antwortwahlverfahren) (ca. 30 Minuten) oder</li> <li>3. Kurzreferat (ca. 15 Minuten) oder</li> <li>4. kurze schriftliche Leistung (ca. 6-8 Seiten) oder</li> <li>5. mündlicher Test (ca. 15 Minuten) oder</li> <li>6. Arbeitsproben und Portfolios, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf, oder</li> <li>7. alternative Formen der Leistungsfeststellung, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf.</li> </ol> <p>Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt, welche Formen der Studienleistung möglich sind. Welche Leistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab.</p> <p>b. Bestehen der Prüfungsleistung (1 LP)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> - . -</p>

<b>Modul MG2: Kunstpraxis: Prozess und Reflexion 1</b>						
Modulnummer MG2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	210	7 LP	1.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 6 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 7 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Atelierstudien 8 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
4. Prüfung / Portfolio (1 LP)					30 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Im Mastermodul MG2 wird der Anspruch auf eine selbständige, künstlerische Tätigkeit erhoben. Der Freiraum durch wenig Vorgaben bedeutet auch eine größere Verantwortung für die Studierenden, die eigen Arbeit voranzubringen. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfassende Kenntnisse selbst gewählter künstlerischer Arbeitsweisen und Techniken.</li> <li>- Souveräne bildnerische Kompetenz als Grundlage für die Umsetzung künstlerischer Ideen.</li> <li>- Fähigkeit zur Reflexion von subjektiver und gesellschaftlicher Realität in Anbindung an aktuelle künstlerische Diskurse.</li> <li>- Fähigkeit die eigenen Interessen zielführend in konkrete, künstlerische Vorhaben zu transformieren.</li> <li>- Artikulation einer eigenständigen, künstlerischen Ausdrucksweise.</li> <li>- Fundierte Organisations- und Kommunikationsfähigkeit.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
3	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung und konsequente Gestaltung der eigenen künstlerischen Position</li> <li>- Selbständige Organisation und systematische Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Reflexion zur Verortung der eigenen Arbeit im Kunstkontext</li> </ul>					

4	<b>Lehrformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten.</li> </ul>
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine</li> </ul>
6	<b>Prüfungsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis zum Endes des MG2 muss ein Portfolio erstellt und vorgelegt werden, welches die laufenden Arbeitsprozesse dokumentiert (ca. 5 Seiten). Dieses Portfolio wird im Modul MG3 fortgeführt.</li> <li>- Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und Punkt 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</li> </ul>
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlage eines Portfolios (ca. 5 Seiten), welches die Arbeiten aus dem Modul MG2 dokumentiert.</li> </ul>
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Teamleiter Kunstpraxis (AOR Ciupka, AR Eckes, Prof. Freudenberger, Heym, Prof. Huber, Prof. Wissel)
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul MG3: Kunstpraxis: Prozess und Reflexion 2</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
MG3	150	5 LP	2	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 9 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 10 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfung / Portfolio (1 LP)					30 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfassende Kenntnisse selbst gewählter künstlerischer Arbeitsweisen und Techniken.</li> <li>- Souveräne bildnerische Kompetenz als Grundlage für die Umsetzung künstlerischer Ideen.</li> <li>- Fähigkeit zur Reflexion von subjektiver und gesellschaftlicher Realität in Anbindung an aktuelle künstlerische Diskurse.</li> <li>- Fähigkeit die eigenen Interessen zielführend in konkrete, künstlerische Vorhaben zu transformieren.</li> <li>- Artikulation einer eigenständigen, künstlerischen Ausdrucksweise.</li> <li>- Fundierte Organisations- und Kommunikationsfähigkeit.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
3	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung und konsequente Gestaltung der eigenen künstlerischen Position</li> <li>- Selbständige Organisation und systematische Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Reflexion zur Verortung der eigenen Arbeit im Kunstkontext</li> </ul>					
4	<b>Lehrformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten.</li> </ul>					

5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine</li> </ul>
6	<b>Prüfungsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis zum Ende des MG3 muss ein Portfolio erstellt und vorgelegt werden, welches die laufenden Arbeitsprozesse dokumentiert (ca. 5 Seiten). Dieses Portfolio besteht aus einer Fortführung des Portfolios aus dem Modul MG2.</li> <li>- Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und Punkt 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.</li> </ul>
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlage eines Portfolios (ca. 5 Seiten), welches die Arbeiten aus dem Modul MG3 dokumentiert.</li> </ul>
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> <p>Teamleiter Kunstpraxis  (AOR Ciupka, AR Eckes, Prof. Freudenberger, Heym, Prof. Huber, Prof. Wissel)</p>
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul MG4: Künstlerische Praxis im Kunstunterricht</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
MG4	330	11 LP	2.-3. Sem.	Beginn jedes SS	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Kunstdidaktik Vertiefung (3 LP) (inklusionsorientiert)				2 SWS/30h	60 h	
2. Begleitete Forschung Kunstpraxis (2 LP)				1 SWS / 15 h	45 h	
3. Begleitete Forschung Kunstpädagogik (3 LP)				1 SWS / 15 h	75 h	
4. Prüfungsleistung zu 3.: Projektbericht (ca. 8-12 Seiten) (3 LP) (inklusionsorientiert)					90 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Das Modul vermittelt einen weiterführenden Einblick in die Theorien, Konzepte und Methoden der Kunstpädagogik für die Gesamtschule und das Gymnasium unter besonderer Berücksichtigung der künstlerischen Praxis. Die Studierenden sollen aus ihrer eigenen künstlerisch-praktischen Auseinandersetzung Unterrichtsvorhaben entwickeln und entsprechend der curricularen Vorgaben in die Praxis umsetzen und reflektieren können. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis ihrer eigenen künstlerisch-praktischen Tätigkeit künstlerisch-praktische Unterrichtsvorhaben für Gesamtschule und Gymnasium zu entwickeln, zu planen, zu erproben und zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, dabei inklusionsorientierte Fragestellungen zu berücksichtigen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, künstlerisch-praktische Arbeitsergebnisse aus dem Kunstunterricht zu beurteilen und dabei Methoden zur Bewertung individueller Ergebnisse einzusetzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, bei der Planung, Umsetzung und Auswertung künstlerisch-praktischen Kunstunterrichts Kenntnisse historischer und aktueller künstlerischer Positionen einzubeziehen (und in kreative Umsetzungen zu überführen.)</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen zum bildnerischen Gestalten im Kinder- und Jugendalter anzuwenden, um künstlerisch-praktische Unterrichtsvorhaben altersgerecht zu planen, Kenntnisse und Fähigkeiten der SchülerInnen zu diagnostizieren und Entwicklungsfortschritte zu überprüfen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, kunstpädagogische Forschungen zur Anleitung künstlerischer Praxis auf ihre didaktischen Fragestellungen zu beziehen. Auf dieser Grundlage können sie ihr unterrichtspraktisches Handeln sinnvoll durchführen, reflektieren und evaluieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, eigene kunstpädagogische Forschungsfragen in Bezug auf die Anleitung künstlerischer Praxis zu entwickeln und in Fallstudien in der Praxis an Gesamtschule und Gymnasium zu überprüfen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, aus Erfahrungen in der Anleitung künstlerischer Praxis Fragestellungen an die kunstpädagogische Theorie zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, selbstreflexiv ihre eigene künstlerische Tätigkeit auf das Potential für die Anleitung künstlerischer Praxis im Kunstunterricht hin zu befragen und neue Unterrichtsbeispiele zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fachdidaktische und inklusionsorientierte Fragestellungen im Hinblick auf die Ableitung künstlerischer Praxis selbständig zu formulieren.</li> </ul>					

	<p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Kompetenz (Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, selbstständige Reflexion von Sachverhalten)</li> <li>- Soziale Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- Kommunikative Kompetenz (Sprachlich korrekte und logische Argumentation, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation)</li> <li>- Selbstkompetenz (Selbständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft)</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Künstlerisch-praktische Kompetenzen (Anwendung künstlerischer Verfahren unterschiedlicher Gattungen)</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für die Schulpraxis relevante, fachwissenschaftliche und inklusionsorientierte Fragestellungen</li> <li>- Planung, Erprobung und Reflexion von Unterricht im Hinblick auf die Anleitung künstlerischer Praxis</li> <li>- didaktische Aufbereitung und fachgerechte Durchführung künstlerisch-praktischen Unterrichts auf Grundlage einer sach- und zielgerichteten Planung</li> <li>- Erarbeitung, Anwendung und Evaluation unterschiedlicher Unterrichtsmethoden</li> <li>- Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung</li> <li>- Theorie und Praxis der empirischen Forschung im schulischen Kontext</li> <li>- Projektorientiertes Arbeiten</li> <li>- Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Heterogenität, Diagnose, Individualisierung und Inklusion</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Kolloquium</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>-</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Projektbericht (ca. 8-12 Seiten)</p> <p>Ein Teil der Prüfungsleistung bezieht sich auf das Modul, ein weiterer Teil hat einen direkten Bezug zum Praxissemester. Für jeden der beiden Prüfungsteile wird eine gesonderte Note vergeben. Die Note für den Prüfungsteil mit direktem Bezug zum Praxissemester geht, entsprechend den Vorgaben der Ordnung für das Praxissemester, in die Gesamtnote für das Praxissemester ein.</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, erbrachte Studienleistungen und erbrachte Prüfungsleistung</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrende/r</b></p>

	N.N., N.N. (Professuren Kunstpädagogik), Prof. Stefan Wissel, Prof. Christian Freudenberger, Prof. Uschi Huber, AOR Anja Ciupka, AR Magdalena Eckes
	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p> <p>Im Seminar Fachdidaktik Vertiefung werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.</p> <p>Bei der Prüfungsleistung Projektbericht (ca. 8-12 Seiten) werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.</p>

<b>Modul MG5: Kunstgeschichte: Praktiken des Populären</b>						
Modulnr.	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
MG5	150 h	5 LP	4. Sem.	SoSe	20	1 Semester
1	<b>1. Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	MG5.1 Praktiken des Populären I (2 LP)			30 h / 2 SWS	30 h	
	MG5.2 Praktiken des Populären II (2 LP)			30 h / 2 SWS	30 h	
	MG5.3 Prüfungsleistung in MG5.1 oder MG5.2 (1 LP)				30 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	Im Modul werden kunstgeschichtliche Kenntnisse im Hinblick auf Formen der Populär- und Alltagskultur, mit besonderem Schwerpunkt auf die kulturelle Moderne, vertieft und erweitert. Dabei geht es einerseits darum, den Studierenden ein Bewusstsein für die Wechselwirkungen und den Austausch von hoher Kunst und Popkultur aufzuzeigen, andererseits Ästhetik und Soziologie des Populären als Massenkultur in seiner historischen Entwicklung in den Blick zu fassen. Zu den behandelten Gegenständen zählen Design, Pop Art, Mode, Warenästhetik, Trivialkultur, Kitsch, Comic oder Streetart.					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die genuinen Spielarten des Populären unter historischen Gesichtspunkten zu verstehen und seine Herausbildung kunstsoziologisch zu erklären</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Populär- und Massenkultur in ihrem Verhältnis zur Hochkultur kritisch zu analysieren und Austausch und Wechselwirkungen zwischen Kunst und Populärkultur aufzuzeigen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, historische und gegenwartsbezogene Theorien des Pop zu verstehen und im Hinblick auf populäre Gegenstände anzuwenden</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Stilmittel und Ästhetik populärer Kultur herauszuarbeiten</li> </ul>					
	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
3	<b>Inhalte</b>					
	Modulelement MG5.1 ist historisch ausgerichtet und vermittelt die Grundzüge der Geschichte der Populärkultur, insbesondere mit Blick auf die kulturelle Moderne, und macht die Studierenden mit Praktiken des Populären in Kunst und Alltagskultur vertraut. Das Modulelement vermittelt insbesondere die Zusammenhänge zwischen dezidiert künstlerischen Positionen (z.B. Popart) und Phänomen der Massenkultur.					
	In Modulelement MG5.2 ist theoretisch ausgerichtet und widmet sich kunsthistorischen und ästhetischen Theoriekonzepten des Populären. Es setzt die Studierenden in die Lage, Fragen der populären Kunst und Breitenkultur mit analytischem Zugriff zu reflektieren und zu diskutieren.					
4	<b>Lehrformen</b>					
	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Vor-Ort-Seminar					

5	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) - . -
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
7	<b>Prüfungsformen</b> Das Modul wird mit einer Hausarbeit (6 Seiten) oder einer äquivalenten Leistung gemäß der Rahmenprüfungsordnung zu einem Modulelement abgeschlossen. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt.
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> a. Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 2 LP). Für den Erwerb von Studienleistungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen sind im Umfang von 2 LP insbesondere folgende Erbringungsformen vorgesehen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Qualifizierte mündliche Teilnahme oder</li> <li>2. schriftlicher Test (auch elektronische Form der Leistungsfeststellung und schriftlicher Test im Antwortwahlverfahren) (ca. 30 Minuten) oder</li> <li>3. Kurzreferat (ca. 15 Minuten) oder</li> <li>4. kurze schriftliche Leistung (ca. 6-8 Seiten) oder</li> <li>5. mündlicher Test (ca. 15 Minuten) oder</li> <li>6. Arbeitsproben und Portfolios, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf, oder</li> <li>7. alternative Formen der Leistungsfeststellung, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf.</li> </ol> Die Lehrenden geben zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt, welche Formen der Studienleistung möglich sind. Welche Leistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu vermittelnden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. b. Bestehen der Prüfungsleistung (1 LP)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
11	<b>Sonstige Informationen</b> - . -

## Module für das Lehramt an Berufskollegs (Bachelor)

<b>Modul B1: Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte</b>						
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
B1	270	9 LP	1.-2. Sem.	jedes WS	20	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Einführung in die Kunstgeschichte (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Einführung in die Kunstpädagogik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Referat (3 LP)					90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden der Kunstpädagogik und der Kunstgeschichte für das Berufskolleg. Die Studierenden sollen einen Überblick über die Geschichte der Kunstpädagogik erhalten und aktuelle Positionen der Kunstpädagogik sowie deren Kritik kennen und reflektieren lernen. Sie sollen Einsichten in grundlegende aktuelle theoretische Positionen der Kunstpädagogik und ihrer praktischen Umsetzung gewinnen. Die Einführung in die Kunstgeschichte soll einen Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Positionen und Konzepte sowie Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst bieten. Die Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte und ihre Methoden bilden die Grundlagen für eine kunstpädagogische Ausbildung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf die Schulform des Berufskollegs bezogen sollen die Studierenden insbesondere Kenntnisse erwerben, die sich auf die Vermittlung von Themen aus dem Bereich der angewandten Kunst beziehen.</li> <li>- Auf die Schulform des Berufskollegs bezogen sollen die Studierenden insbesondere auch im Bereich der angewandten Künste wie zum Beispiel der Architektur oder dem Design grundlegende Kenntnisse erwerben.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche fachgeschichtliche Konzepte und Methoden des Kunstunterrichts und ihrer Kritik wissenschaftlich zu erarbeiten und einzuschätzen, insbesondere im Hinblick auf das Berufskolleg.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Forschungsmethoden differenziert zu betrachten und zu beurteilen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeitsmethoden anzuwenden und kritisch zu hinterfragen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Positionen der Bildwissenschaft sowie aktuelle Forschungsansätze zu erarbeiten.</li> <li>- Die Studierenden können vor dem Hintergrund des Wissens um altersspezifische bildsprachliche Kompetenzen, geforderte Bildkompetenzen schulformspezifisch einordnen und auf das Praxisfeld Berufskolleg übertragen.</li> <li>- Die Studierenden wissen um die Bedeutung ästhetischer Bildung sowie künstlerischen Denkens und Handelns für individuelle Entwicklungsprozesse.</li> <li>- Die Studierenden kennen das Potenzial von Lernwerkstätten. Die Bildungschancen von projektartigen Lernvorhaben sind ihnen bewusst und können für die Unterrichtskonzeptionen genutzt werden.</li> <li>- Die Studierenden kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.</li> </ul>					

	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> </ul>
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Geschichte der Kunstpädagogik</li> <li>- Historische und aktuelle Konzepte der Kunstpädagogik und deren Kritik</li> <li>- aktuelle kunstpädagogische Diskurse</li> <li>- Theoriebildung und Fragestellungen kunstpädagogischer Forschung</li> <li>- Historische Epochen und Gattungen der Kunst</li> <li>- Positionen der Kunstgeschichte</li> <li>- Einführung in die Beschreibung und Analyse von Kunstwerken</li> <li>- Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Grundlagen der kunstpädagogischen und kunsthistorischen Literatur und ihrer Recherche</li> </ul>
4	<b>Lehrformen</b> Einführung, Seminar
5	<b>Verwendung des Moduls</b> Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen "Kunst" für das Lehramt GS und "Kunst" für das Lehramt HRGe, sowie BK.
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b> Referat im Rahmen der Veranstaltung "Einführung in die Kunstpädagogik" (unbenotet) Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 0
10	<b>Modulbeauftragte/r, hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka
	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Modul B2: Kunstpraxis Basismodul 1 Experiment und Erfahrung</b>						
Modulnummer B2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	240	8 LP	1. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Einführung Malerei (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Einführung Plastik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Einführung Zeichnung (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung eines Repertoires technisch medialer Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, auf das nach inhaltlichen Maßgaben zugegriffen werden kann.</li> <li>- Experimentelle Erprobung erster Schritte mit den spezifischen Werkstoffen.</li> <li>- Aufbau eines eigenständigen Repertoires der Malerei / Plastik / Zeichnung.</li> <li>- Fähigkeit, eigene ästhetische Praxis aus der Kenntnis künstlerischer Ausdrucksmodi zu verorten zur Differenzierung der Grundvoraussetzungen in Malerei / Plastik / Zeichnung.</li> <li>- Reflexion der Arbeitsansätze in individuellen Projekten und Bezug auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis Gesamtschule und Gymnasium zu beziehen.</li> <li>- Auf die Schulform des Berufskollegs bezogen sollen die Studierenden insbesondere bildnerische Verfahren und Techniken kennen lernen, die in gestalterischen Berufsfeldern von Bedeutung sind.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit.</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit mit Farben und Bildträgern</li> <li>- Grundlagenarbeit mit Ton und Metall</li> <li>- Übung zeichnerischer Grundlagen im Kontext spartenübergreifender Methoden</li> <li>- spielerisch-experimentelle Verfahren im Umgang mit Wirklichkeit</li> <li>- Erkundung künstlerischer Fragestellungen, Themen und Ziele</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
	keine					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>					
	Dieses Modul wird im Rahmen des Kunstpraxis Basismoduls GyGe 2 abgeprüft					

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS , BK und HRGe. In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 0 (siehe BS GyGe 2)
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul B3: Kunstpraxis Basismodul 2 Experiment und Erfahrung</b>						
Modulnummer B3	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	210	7 LP	2.-3. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Einführung Druckgrafik (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Einführung Fotografie (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Abschlussgespräch (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p>In Fortsetzung zum „Modul Kunstpraxis Basismodul I“ erwerben die Studierenden im „Kunstpraxis Basismodul 2“ die gleichen Kompetenzen:</p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung eines Repertoires technisch medialer Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, auf das nach inhaltlichen Maßgaben zugegriffen werden kann.</li> <li>- Experimentelle Erprobung erster Schritte mit den spezifischen Werkstoffen.</li> <li>- Aufbau eines eigenständigen Repertoires der Malerei / Plastik / Zeichnung.</li> <li>- Fähigkeit, eigene ästhetische Praxis aus der Kenntnis künstlerischer Ausdrucksmodi zu verorten zur Differenzierung der Grundvoraussetzungen in Malerei / Plastik / Zeichnung.</li> <li>- Reflexion der Arbeitsansätze in individuellen Projekten und Bezug auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis Gesamtschule und Gymnasium zu beziehen.</li> <li>- Auf die Schulform des Berufskollegs bezogen sollen die Studierenden insbesondere bildnerische Verfahren und Techniken kennen lernen, die in gestalterischen Berufsfeldern von Bedeutung sind.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit.</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenarbeit in Hoch- und Tiefdruck</li> <li>- Grundlagenarbeit in der analogen und digitalen Fotografie</li> <li>- Spielerisch-experimentelle Verfahren im Umgang mit Wirklichkeit</li> <li>- Erkundung künstlerischer Fragestellungen, Themen und Ziele</li> <li>- Vorbereitung auf das Abschlussgespräch</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					

	Übungen und experimentelle Projekte in den jeweiligen Werkstätten.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Keine
6	<b>Prüfungsformen</b>  Abschlussgespräch im 3. Semester mit den Lehrenden der entsprechenden Veranstaltungen in 2 selbst gewählten Sparten. Unbenotete Prüfung über Basismodule 1 und 2 (15 Minuten)  Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 (in beiden Modulen) formulierten Kompetenzen und Inhalte.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>  Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.  In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  0
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul B4: Grundlagen Kunstgeschichte I</b>						
Modulnummer B4	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	3.-4. Sem.	jedes WS	20	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Grundlagen Kunstgeschichte I.1 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Grundlagen Kunstgeschichte II.2 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (3 LP)					90 h	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul erweitert die kunstgeschichtlichen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“. Das Modul vertieft die kunsthistorischen Kenntnisse der Studierenden im Hinblick auf eine Umsetzung in der Praxis Berufskolleg und befähigt die Studierenden diese auf ihre Bildungswirksamkeit hin zu überprüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick über die grundlegenden künstlerischen Epochen, Positionen und Konzepte diese zu differenzieren und die spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse zu beschreiben.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die zentralen Methoden und Diskussionen im Zusammenhang des Bildbegriffs in Kunstgeschichte und Bildwissenschaft zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten im Rahmen der Kunstgeschichte zu beschreiben und ihre Wechselwirkung zu erläutern.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Kunstwerke mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen, und die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes logisch mit den Methoden des Faches zu entwickeln.</li> <li>- Auf die Schulform des Berufskollegs bezogen sollen die Studierenden insbesondere auch im Bereich der angewandten Künste wie zum Beispiel der Architektur oder dem Design grundlegende Kenntnisse erwerben.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					

3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gattungsspezifische Besonderheiten der Malerei, Zeichnung, Graphik bzw. Architektur, Film und Fotografie, Installation und Design, Skulptur und Kunstgewerbe</li> <li>- Kunst im Zeitraum von 1250 bis heute</li> <li>- Konzepte der Darstellung, wie z.B.: das Menschenbild, Perspektive, Raumkonzepte, Farbe, Licht, Bewegung</li> <li>- Traditionelle Darstellungsmittel und Kunstmaterialien</li> <li>- Konzepte der Darstellung, wie z.B.: Abstraktion und Konkretion, Raum, Farbe, Licht, Bewegung</li> <li>- Neue Medien</li> <li>- Materialikonographie und Intermedialität</li> </ul>
4	<b>Lehrformen</b> Seminar
5	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Das Modul findet auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung kann durch eine Hausarbeit (15 Seiten) erbracht werden. Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen. Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul B5: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer B5	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	240	8 LP	3.-4. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Atelierstudien 3 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
4. Exkursion (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Grundlage der in „Kunstpraxis Basismodul1: Experiment und Erfahrung“ sowie „Kunstpraxis Basismodul 2: Experiment und Erfahrung“ erworbenen Kompetenzen entwickeln die Studierenden im „Vertiefungsmodul 1: Künstlerische Arbeit“ die Fähigkeit zur eigenständigen künstlerischen Praxis in technischer wie konzeptueller Hinsicht mit der Möglichkeit spartenübergreifender Erweiterungen.</li> <li>- Erarbeitung einer eigenen reflektierten künstlerischen Position</li> <li>- Entwicklung unkonventioneller Ausdrucksformen, Abbau von Fremdbestimmung und Klischees. Erarbeitung rezept- und normenfreier Lösungsprozesse.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft auszubilden und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis an den Berufskollegs zu beziehen</li> <li>- Auf die Schulform des Berufskollegs bezogen sollen die Studierenden insbesondere bildnerische Verfahren und Techniken kennen lernen, die in gestalterischen Berufsfeldern von Bedeutung sind.</li> </ul>					
	<b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eigener künstlerischer Positionierung auf der Grundlage der Korrektorgespräche</li> <li>- Selbständige Organisation und Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Auseinandersetzung mit aktuellen Ausstellungen im Kontext eigener Arbeiten</li> <li>- Vertiefung der künstlerischen Praxis durch reflexive Analyse der entsprechenden künstlerischen Medien</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Praktisches Arbeiten u. projektbezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					
	Kolloquium in Ausstellungen					

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Prüfung in Kunstpraxis Basismodul GyGe 2 Experiment und Erfahrung sollte absolviert sein</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Dieses Modul wird im Rahmen des Kunstpraxis Vertiefungsmodul GYM 2 abgeprüft</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.</p> <p>In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>siehe VT GyGe 2</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:</p> <p>Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien</p>

<b>Modul B6: Vertiefung Kunstgeschichte I</b>						
Modulnummer B6	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	4.-5. Sem.	jedes SS	20	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Vertiefung Kunstgeschichte I.1 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Vertiefung Kunstgeschichte II.2 (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (3 LP)					90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p>Das Modul vertieft die kunstgeschichtlichen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Grundlagen der Kunstgeschichte I“ im Hinblick auf einen höheren Spezialisierungs-, Komplexitäts- und Abstraktionsgrad sowie eine stärkere Forschungsorientierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich mit komplexen methodologischen Fragen des eigenen Faches und anderer Fächer in interdisziplinärer Weise auseinanderzusetzen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Mechanismen und Strategien von Kunst hinsichtlich ihrer Bedeutung und Wirkung zu kritisch reflektieren und als Träger von ideologischen Funktionen zu erkennen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, gegenstandsbezogene Analysen zu erstellen und diese in einen sinnvollen Gesamtkontext der Kunstgeschichte einzuordnen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig Themen theoretisch zu erschließen und umfassend darzustellen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich in die Zusammenhänge der Kunst in einem synchronen Zeitraum zu vertiefen und die kunstimmanenten Zusammenhänge zu verstehen.</li> <li>- Auf die Schulform des Berufskollegs bezogen sollen die Studierenden insbesondere auch im Bereich der angewandten Künste wie zum Beispiel der Architektur oder dem Design grundlegende Kenntnisse erwerben.</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunsttheorie und Kunstmethodologie</li> <li>- Quellenkunde und Textkritik</li> <li>- Hermeneutik und Philosophie</li> <li>- Ästhetik und Erkenntnis</li> <li>- Geschichte der Kunstgeschichte</li> <li>- Museumkunde, Ausstellungskunst und Kunstsystem</li> <li>- Übung vor Originalen</li> <li>- Bildpragmatik, Bildakt und Bildhandeln</li> <li>- Intermedialität</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Seminar					
<b>5</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					

	Keine.
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung kann durch eine Hausarbeit (15 Seiten) erbracht werden. Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen.
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul B7: Vertiefung Kunstpädagogik</b>						
Modulnummer B7	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	270	9 LP	5.-6. Sem.	jedes WS	30	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Vertiefung Kunstpädagogik I (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Seminar Vertiefung Kunstpädagogik II (3 LP)				2 SWS / 30 h	60 h	
3. Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit (3 LP)					90 h	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p><b>Fachliche Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul vertieft die kunstpädagogischen Kenntnisse der Studierenden aus dem Modul „Einführung in die Kunstpädagogik und Kunstgeschichte“ im Hinblick auf eine Umsetzung im Praxisfeld Berufskolleg in der Praxis und befähigt die Studierenden diese auf ihre Bildungswirksamkeit hin zu überprüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründungen, Planungen sowie Bewertungen von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht an Berufskollegs zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin unter didaktischen Aspekten zu analysieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen für Berufskollegs zu nutzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbeurteilungen durchzuführen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die spezifische Ästhetik der Jugendkultur zu beschreiben und im Hinblick auf den Kunstunterricht zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Werkanalysen und Interpretationsverfahren altersgemäß durchzuführen und im schulischen Kontext anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, das ästhetische Verhalten und die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und reflektieren zu können.</li> <li>- Die Studierenden kennen die heterogenen Standpunkte historischer und aktueller fachdidaktischer Forschung und sind in der Lage diese in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen reflektiert zu nutzen.</li> <li>- Die Studierenden wissen um die Verschiedenheit der Schüler bezüglich ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer Nationalität, ihrer Interessen und ihrer Leistung. Sie haben ein Bewusstsein, dass der Verschiedenheit der Lernvoraussetzungen mit der Bereithaltung unterschiedlicher Lernwege im Unterricht zu begegnen ist.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage in Verbindung mit einer schülerorientierten pädagogischen Organisation des Unterrichts und unter Berücksichtigung einer kommunikativen, förderungsorientierten Lerndiagnostik fach- und anforderungsgerechte Leistungsbeurteilungen durchzuführen. Sie können besondere Begabungen fördern und Nachteile und Behinderungen ausgleichen.</li> <li>- Die Studierenden besitzen Bildkompetenz. Sie wissen, mit welchen Mitteln und Techniken Bilder generiert und verändert werden, welche gesellschaftliche Bedeutung sie haben und wie sie rezipiert werden. Diese Kompetenz können sie auch in andere Disziplinen einbringen.</li> <li>- Die Studierenden kennen die relevanten Beiträge wichtiger Bezugswissenschaften der Kunstpädagogik. Sie haben praktikable Kenntnisse u.a. aus den Bereichen</li> </ul>					

	<p>Kreativitätsforschung, Kinderzeichnungsforschung, Wahrnehmungstheorie und Ästhetik. Die Studierenden entwickeln eine künstlerische Haltung, die gekennzeichnet ist durch die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen und durch den Willen zur gestalterischen Kreativität. Die entwickelte Haltung stellt eine nachhaltige und zukunftsfähige Ressource der Sinnorientierung, der sozialen Verortung, der reflexiven Entwicklung und künstlerischen Gestaltung eigener Identität und ein Ort des kommunikativen Aushandelns und Umsetzens von Werten dar. Durch die Bildung ihrer Persönlichkeit sind die Studierenden fähig zu (inter-)kultureller Partizipation und gesellschaftlicher Verantwortung. Sie verstehen ihre Aufgaben vor dem Hintergrund europäischer Kultur- und Geistesgeschichte im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen und auf Basis der demokratischen Gesellschaft. Sie sind fähig, die Komplexität gesellschaftlicher Prozesse bewerten und sich darin als handelndes Subjekt zufrieden und mitgestaltend verhalten zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf die Schulform des Berufskollegs bezogen sollen die Studierenden insbesondere Kenntnisse erwerben, die sich auf die Vermittlung von Themen aus dem Bereich der angewandten Kunst beziehen.</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Präsentation</li> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>- Schriftliche Darstellung in Form einer Hausarbeit</li> <li>- Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>- Sprachliche und logische Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>- Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kunstpädagogische Diskurse</li> <li>- didaktische Fragestellung im Hinblick auf Unterrichtsmodelle und Methoden</li> <li>- Leistungsbeurteilung</li> <li>- Bildnerischer Ausdruck von Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Kinder- und Jugendkultur</li> <li>- aktuelle bildungspolitische Fragestellungen im Bezug auf das Fach Kunst</li> <li>- Methoden der Bildanalyse</li> <li>- schulformspezifische Aspekte</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare</p>
5	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Das Modul findet auch Verwendung in dem Bachelorstudiengang "Kunst" für das Lehramt HRGe und "Kunst" für das Lehramt BK.</p>
6	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
7	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Referat (45 Minuten) oder Hausarbeit (12 Seiten). Die Erbringungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht. Die Studierenden haben die Wahl die Prüfungsleistung in einem der beiden Modulelemente zu erbringen.</p>

	Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 formulierten Kompetenzen und Inhalte.
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka
	<b>Sonstige Informationen:</b>

<b>Modul B8: Kunstpraxis Vertiefungsmodul 2 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer B8	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	300	10 LP	5.-6. Sem.	jedes Semester	15	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 4 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 5 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Atelierstudien 6 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
4. Atelierstudien 7 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
5. Prüfungsleistung: Präsentation (2 LP)					60 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Hinblick auf die im „Kunstpraxis Vertiefungsmodul 1 Künstlerische Arbeit“ erworbenen Kompetenzen, präzisieren die Studierenden ihre künstlerische Positionierung.</li> <li>- Fähigkeit, die künstlerischen Praxis in technischer wie konzeptueller Hinsicht zugunsten der Erarbeitung einer eigenen reflektierten künstlerischen Position zu vertiefen, mit der Möglichkeit spartenübergreifender Erweiterungen.</li> <li>- Entwicklung unkonventioneller Ausdrucksformen, Abbau von Fremdbestimmung und Klischees. Erarbeitung rezept- und normenfreier Lösungsprozesse.</li> <li>- Fähigkeit, eigene Urteilskraft auszubilden und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis an Berufskollegs zu beziehen.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Arbeit adäquat zu präsentieren</li> <li>- Auf die Schulform des Berufskollegs bezogen sollen die Studierenden insbesondere bildnerische Verfahren und Techniken kennen lernen, die in gestalterischen Berufsfeldern von Bedeutung sind.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eigener künstlerischer Positionierung auf der Grundlage der Korrektorgespräche</li> <li>- Selbständige Organisation und Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Auseinandersetzung mit aktuellen Ausstellungen im Kontext eigener Arbeiten</li> <li>- Vertiefung der künstlerischen Praxis durch reflexive Analyse der entsprechenden künstlerischen Medien.</li> <li>- Vorbereitung und Realisierung der Präsentation, einschl. Statement</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					

	Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Prüfung in Kunstpraxis Basismodul GyGe 2 Experiment und Erfahrung sollte absolviert sein
6	<b>Prüfungsformen</b> Präsentation einer Auswahl von Arbeitsergebnissen aus den Vertiefungsmodulen 1 und 2 im 6. Semester, höchstens aus zwei Schwerpunktbereichen, 10 Minuten Statement zur eigenen Arbeit unter Berücksichtigung des Kunstkontextes  Die Prüfung bezieht sich auf die unter Punkt 2 und 3 (in beiden Modulen) formulierten Kompetenzen und Inhalte.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Vorlage fertiger Arbeiten, erfolgreich absolvierte Prüfung
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Bachelorstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.  In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger
11	<b>Sonstige Informationen</b> Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:  Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien

## Modul B9: Bachelorarbeit Lehramt Berufskolleg (BA)

Kennnummer	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B9	240 h	8	6. Semester		8 Wochen

Die Bachelorarbeit im Fach Kunst kann entweder in der Kunstpraxis (A), Kunstpädagogik (B) oder in der Kunstgeschichte (C) absolviert werden.

### Lernergebnisse/Kompetenzen

#### A. Kunstpraxis

- Fähigkeit, in der künstlerischen Praxis eigenständige Arbeiten herzustellen und zu erörtern
- Erweiterung und selbständige Positionierung des Experimentierfeldes hinsichtlich Materialwahl und der angewendeten Verfahren
- Fähigkeit, die eigene Arbeit souverän vorzustellen und fachbegrifflich sicher zu untermauern
- Schriftliche Reflexion der ästhetischen Wahrnehmung

#### B. Kunstpädagogik

In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die kunstpädagogischen Kenntnisse im Hinblick auf eine Schulpraxis der Gymnasien und Gesamtschulen konzeptionell, theoretisch und praktisch zu analysieren und zu reflektieren.

- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründungen, Planungen sowie Bewertungen von Ergebnissen aus dem Kunstunterricht zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen zu nutzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbewertung zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und reflektieren zu können.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten der Förderung von ästhetischer Wahrnehmung von Jugendlichen zu reflektieren

#### C. Kunstgeschichte

In der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, Kunstwerke ihrer Epoche und Gattung entsprechend zu analysieren und einzuordnen.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Kunstwerke mit angemessenen Analyse- und Interpretationsverfahren zu untersuchen, und die verschiedenen Sinnebenen eines Bildes logisch mit den Methoden des Faches zu entwickeln.
- Die Studierenden sind in der Lage, Gattungen und Epochen der Kunstgeschichte zu diskutieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, im Überblick über die grundlegenden künstlerischen Epochen, Positionen und Konzepte diese zu differenzieren und die spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen in der Geschichte der Kunst zu analysieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die entscheidenden Momente des Umbruchs, des Funktions- und Paradigmenwechsels in der Kunst auf der Folie allgemein kultureller Umstrukturierungsprozesse zu beschreiben.
- Die Studierenden sind in der Lage, die zentralen Methoden und Diskussionen im Zusammenhang des Bildbegriffs in Kunstgeschichte und Bildwissenschaft zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten im Rahmen der Kunstgeschichte zu beschreiben und ihre Wechselwirkung zu erläutern.

- Die Studierenden sind in der Lage, sich mit komplexen methodologischen Fragen des eigene und anderer Fächer in interdisziplinärer Weise auseinanderzusetzen
- Die Studierenden sind in der Lage, die Mechanismen und Strategien von Kunst hinsichtlich ihrer Bedeutung und Wirkung zu kritisch reflektieren und als Träger von ideologischen Funktionen zu erkennen.

### **Inhalt**

#### **A. Kunstpraxis**

Ein der Prüfungszeit angemessenes Konvolut künstlerischer Arbeiten in einer selbst gewählten Sparte

Eine ausführliche schriftliche Darlegung der Thematik und selbstkritische Analyse des eigenen Vorgehens im Umfang von 25 Seiten

Aufgrund der besonderen Strukturen im Fach Kunst kann die Bachelorarbeit auch mit einem kunstpraktischen Schwerpunkt erfolgen. Die Bachelorarbeit in der künstlerischen Praxis umfasst eine künstlerisch-praktische Projektarbeit sowie einen Erläuterungstext mit fotografischer Dokumentation und Legende (25 Seiten). Des Weiteren ist eine Präsentation der künstlerischen Arbeit erforderlich. Ort und Zeit der Präsentation werden vom Zentralen Prüfungsausschuss in Absprache mit der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter festgelegt.

#### **B. Kunstpädagogik**

Analyse und Reflexion einer kunstpädagogischen Position (30 Seiten)

#### **C. Kunstgeschichte**

Analyse und Einordnung eines Kunstwerkes nach Epochen und Gattungen, unter reflektierter Beschreibung des methodischen Vorgehens und kulturhistorischen Vergleichen mit anderen außerkünstlerischen Medien (30 Seiten).

### **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka, Prof. Sauer, Prof. Uschi Huber, Prof. Christian Freudenberger

### **Sonstige Informationen**

Für das Fach Kunstgeschichte gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.

## Module für das Lehramt am Berufskolleg (Master)

<b>Mastermodul M1: Grundlagen Kunstgeschichte II</b>						
Modulnummer M1	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	1. Sem.	jedes WS	20	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Grundlagen Kunstgeschichte II.1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Seminar Grundlagen Kunstgeschichte II.2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, sich mit den historischen Kontexten der Kunst auseinanderzusetzen und die jeweiligen Bedingung zu verstehen aus der die Kunst entsteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen sozialhistorischen, ökonomischen und medial-technischen Entwicklungen und künstlerischen Darstellungsweisen und Positionen aufzuzeigen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene rezeptionsästhetische Methoden und Modi der Werkanalyse für Kunstwerke und Artefakte anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, über die historischen Zusammenhänge zwischen Medien und Kunst sowie die medienspezifischen Ausdrucksmöglichkeiten optischer Medien zu reflektieren und die spezifischen Bedingungen des Kunstbildes zu erarbeiten.</li> <li>- Die Studierenden können relevante Themen, Inhalte, Gegenstände und Fragestellungen (z.B. Medienbilder, Alltagsobjekte, Körper, Raum) ästhetisch erforschen, nach verschiedenen Gesichtspunkten (historische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, anthropologische, philosophische Grundannahmen, Genderforschung) charakterisieren und darlegen</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage forschungsrelevante Fragen zu entwickeln und selbstständig wissenschaftliche Lösungsansätze zu erarbeiten unter Berücksichtigung aktueller methodologischer Diskussion des Faches</li> <li>- auf die Schulform des Berufskollegs bezogen, vertiefen die Studierenden insbesondere Kenntnisse über kunstsoziologische und medientheoretische Zusammenhänge und Praxisfelder</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Kompetenz (Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, selbstständige Reflektion von Sachverhalten)</li> <li>- Soziale Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- Kommunikative Kompetenz (Sprachlich korrekte und logische Argumentation, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation)</li> <li>- Selbstkompetenz (Selbständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft)</li> <li>- Medienkompetenz</li> </ul>					

3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Medien und aktuelle Bildverfahren</li> <li>- Kontext Kunst (Museum, Archiv, Buch, Reproduktion, etc)</li> <li>- Medienkompetenz und Medienästhetik als Voraussetzung der Kunst</li> <li>- Forschungsorientierte Untersuchungen zum Bild</li> <li>- Vergleich von Kunst und Kultur des Bildes</li> <li>- Populäre Bildwelten</li> <li>- Wirkungs- und Rezeptionstheorien der Kunst</li> </ul>
4	<b>Lehrformen</b> Seminar
5	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul findet auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt HRGe, BK, GS und dem Masterstudiengang Internationale Kulturhistorische Studien.
6	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
7	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (6 Seiten)
8	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Mastermodul M2: Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer M2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	1. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Präsentation (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Erfahrungsspektrums im künstlerischen Denken und Handeln aus der eigenen Praxis. Fähigkeit, die eigenen Arbeitsansätze im Kontext zeitgenössischer Fragestellung zu reflektieren.</li> <li>- Fähigkeit, das Zweifeln als Methode zu entwickeln. Schulung der Selbstwahrnehmung.</li> <li>- Fähigkeit, eigene künstlerische Fragestellung in ihren Konsequenzen zu überblicken, Beherrschung der Fachterminologie.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Urteilskraft zu konsolidieren und anzuwenden, und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis an Berufskollegs zu beziehen.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Positionierung im Gespräch adäquat zu vertreten</li> <li>- die Studierende verfügen über weitreichende Kenntnisse im Bereich der Gestaltungspraxis, die für die berufliche Ausbildung von Schülerinnen und Schülern an der Berufsschule wichtig sind</li> </ul>					
	<b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung und konsequente Gestaltung der eigenen künstlerischen Position.</li> <li>- Selbständige Organisation und systematische Durchführung künstlerischer Vorhaben.</li> <li>- Reflexion zur Verortung der eigenen Arbeit im Kunstkontext</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
	keine					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>					

	Fachpraktische Prüfung: Präsentation der Ergebnisse (künstlerische Arbeiten) aus dem Modul Künstlerische Arbeit des 1. Mastersemesters in höchstens einem Schwerpunktbereich
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)  Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe.  In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger
11	<b>Sonstige Informationen</b>  Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind:  Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien

<b>Mastermodul M3: Kunstpraxis 2 Künstlerische Arbeit</b>						
Modulnummer M3	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	2. Sem.	jedes Semester	15	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Atelierstudien 3 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Atelierstudien 4 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Präsentation (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Hinblick auf die im „Mastermodul Kunstpraxis 1 Künstlerische Arbeit“ erworbenen Kompetenzen, präzisieren die Studierenden im „Mastermodul Kunstpraxis 2 Künstlerische Arbeit“ ihre künstlerische Positionierung.</li> <li>- Erweiterung des Erfahrungsspektrums im künstlerischen Denken und Handeln aus der eigenen Praxis. Fähigkeit, die eigenen Arbeitsansätze im Kontext zeitgenössischer Fragestellung zu reflektieren.</li> <li>- Fähigkeit, das Zweifeln als Methode zu entwickeln. Schulung der Selbstwahrnehmung.</li> <li>- Fähigkeit, eigene künstlerische Fragestellung in ihren Konsequenzen zu überblicken, Beherrschung der Fachterminologie.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Urteilskraft zu konsolidieren und anzuwenden.</li> <li>- Fähigkeit, die eigene Positionierung im Gespräch adäquat zu vertreten, und auf Problemstellungen der Unterrichtspraxis an Berufskollegs zu beziehen.</li> <li>- Fähigkeit, Ergebnisse adäquat zu präsentieren und sprachlich zu vertreten</li> <li>- die Studierende verfügen über weitreichende Kenntnisse im Bereich der Gestaltungspraxis, die für die berufliche Ausbildung von Schülerinnen und Schülern an der Berufsschule wichtig sind</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Selbstkompetenz</li> <li>- Sprachliche Argumentationsfähigkeit</li> <li>- Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung und konsequente Gestaltung der eigenen künstlerischen Position</li> <li>- Selbständige Organisation und systematische Durchführung künstlerischer Vorhaben</li> <li>- Reflexion zur Verortung der eigenen Arbeit im Kunstkontext</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktisches Arbeiten und Projekt bezogene Kolloquien in den jeweiligen Werkstätten					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					

	Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Fachpraktische Prüfung: Präsentation der Ergebnisse aus dem Modul Künstlerische Arbeit des 2. Mastersemesters in höchstens einem Schwerpunktbereich, 10 min. Statement zur eigenen Arbeit unter Berücksichtigung des Kunstkontextes und Vorlage einer schriftlichen Zusammenfassung (Handout)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> qualifizierte Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage fertiger Arbeiten, erfolgreich absolvierte Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Die Veranstaltungen für das Modul finden auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt GS, BK und HRGe. In der Kunstpraxis finden Gespräche statt, die schulstufenspezifisch bezogen sind.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Teamleiter Kunstpraxis AR Ciupka, AOR Rintelen, Prof. Sauer, Prof. Huber, Prof. Freudenberger
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die künstlerischen Bereiche, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden können, sind: Malerei, Plastik, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Neue Medien

<b>Mastermodul M4: Kunstpädagogik</b>						
Modulnummer M4	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	330	11 LP	2.-3. Sem.	jedes SS	30 (Begleitseminar 15)	2 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar zur Vorbereitung des Praxissemesters (3 LP) (inklusionsorientiert)				2 SWS / 30 h	60 h	
2. Projekt (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Begleitseminar zum Praxissemester (3 LP)				2 SWS/ 30 h	60 h	
4. Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (3 LP) (inklusionsorientiert)					90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<b>Fachliche Kompetenzen:</b>					
	Das Modul vermittelt einen weiterführenden Einblick in die Theorien, Konzepte und Methoden der Kunstpädagogik für Berufskollegs. Die Studierenden sollen die schulformbezogenen curricularen Vorgaben in die Praxis umsetzen und relevante Konzepte und Unterrichtsmethoden reflektieren können.					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Kunstunterricht an Berufskollegs auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachpraxis und unter Berücksichtigung von inklusionsorientierten Fragestellungen zu planen, zu erproben und zu reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsergebnisse aus dem Kunstunterricht zu beurteilen und dabei Methoden zur Bewertung individueller Ergebnisse einzusetzen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sachanalytische Kenntnisse aus angewandten Bereichen wie Design, Architektur und Mode in didaktische Überlegungen einzubeziehen und in kreative Umsetzungen zu überführen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtskonzepte sowohl aus der eigenen bildnerisch-praktischen Arbeit heraus, als auch aus der Kenntnis historischer oder aktueller künstlerischer Positionen zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Forschungen auf didaktische Fragestellungen zu beziehen, um sie in ihrem unterrichtspraktischen Handeln sinnvoll einzuordnen, durchzuführen, zu reflektieren und zu evaluieren.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, eigene kunstpädagogische Forschungsfragen zu entwickeln und in Fallstudien in der Praxis an Berufskollegs zu überprüfen.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an die kunstpädagogische Theorie zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die ästhetischen Erfahrungsfelder von Kindern und Jugendlichen auf ihre unterrichtspraktische Relevanz hin zu erforschen und neue Unterrichtsbeispiele zu entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage fachdidaktische und inklusionsorientierte Fragestellungen vor dem Horizont schulformbezogenen Arbeitens selbständig zu formulieren</li> <li>- die Studierenden können schulformspezifisch auf die Berufsschule bezogen fachlichen Unterricht adäquat planen und durchführen und durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern und Auszubildenden unterstützen</li> </ul>					

	<p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Kompetenz (Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, selbstständige Reflektion von Sachverhalten)</li> <li>- Soziale Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- Kommunikative Kompetenz (Sprachlich korrekte und logische Argumentation, Diskussionsfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation)</li> <li>- Selbstkompetenz (Selbständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft)</li> <li>- Medienkompetenz</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulpraxis relevante wissenschaftliche und inklusionsorientierte Fragestellungen</li> <li>- Planung, Erprobung und Reflexion von Unterricht</li> <li>- didaktische Aufbereitung und fachgerechte Durchführung des Unterrichts auf Grundlage einer sach- und zielgerichteten Planung</li> <li>- Erarbeitung, Anwendung und Evaluation unterschiedlicher Unterrichtsmethoden</li> <li>- Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung</li> <li>- Theorie und Praxis der empirischen Forschung im schulischen Kontext</li> <li>- Projektorientiertes Arbeiten</li> <li>- Kinder- und Jugendkultur</li> <li>- Heterogenität, Diagnose, Individualisierung und Inklusion</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar, Projekt</p>
<b>5</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Das Modul findet auch Verwendung im Masterstudiengang „Kunst“ für das Lehramt HRGe und BK.</p>
<b>6</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>7</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>mündliche Prüfung (30 Minuten) (inklusionsorientiert)</p> <p>Ein Teil der Prüfungsleistung bezieht sich auf das Modul, ein weiterer Teil hat einen direkten Bezug zum Praxissemester. Für jeden der beiden Prüfungsteile wird eine gesonderte Note vergeben. Die Note für den Prüfungsteil mit direktem Bezug zum Praxissemester geht, entsprechend den Vorgaben der Ordnung für das Praxissemester, in die Gesamtnote für das Praxissemester ein.</p>
<b>8</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.</p>

10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka
	<b>Sonstige Informationen:</b>  Im Seminar zur Vorbereitung des Praxissemesters werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.  Bei der Prüfungsleistung Mündliche Prüfung werden im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Leistungen gem. §2 LABG erbracht.

<b>Mastermodul M5: Vertiefung Kunstgeschichte II</b>						
Modulnummer M5	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	geplante Gruppengröße	Dauer
	150	5 LP	4. Sem.	jedes WS	20	1 Semester
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
1. Seminar Vertiefung Kunstgeschichte II.1 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
2. Seminar Vertiefung Kunstgeschichte II.2 (2 LP)				2 SWS / 30 h	30 h	
3. Prüfungsleistung: Hausarbeit (1 LP)					30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>					
	<p>Das Modul vertieft die kunstgeschichtlichen Kenntnisse der Studierenden aus dem Mastermodul „Grundlagen Kunstgeschichte II“, im Hinblick auf neue Methoden- und Forschungsansätze des Faches, um den aktuellen Fragen zur Kunst antworten zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die interdisziplinären Ansätze einer medien-, bild- und kulturwissenschaftlichen Geschichte der Kunst zu reflektieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich mit den neuesten Theorieansätzen wie z.B. Global Art, Gender Theorie und Post Colonial Studies auseinanderzusetzen und kritisch zu analysieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, außerkünstlerische Einflüsse in der Kunst und deren Wirkung in der Lebenswirklichkeit des Alltags zu erkennen und zu analysieren</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich für die eigenen Arbeitsvorhaben bezugswissenschaftliche Theorien aneignen und sie an gewählten Beispielen problemorientiert entwickeln.</li> <li>- Die Studierenden können aktuelle Forschungsergebnisse der Kunst-, Kultur und Medienwissenschaften angemessen darstellen, in ihrer fachlichen Bedeutung einschätzen</li> <li>- Die Studierenden vertiefen die im Modul „Grundlagen Kunstgeschichte II“ erworbenen Kompetenzen zum forschungsrelevanten Arbeiten</li> <li>- auf die Schulform des Berufskollegs bezogen, vertiefen die Studierenden insbesondere Kenntnisse über kunstsoziologische und medientheoretische Zusammenhänge und Praxisfelder</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kultur(en) des Bildes</li> <li>- Globale Kultur im Spiegel der Kunst</li> <li>- Die Wende zu Bild: iconic turn, pictorial turn &amp; visual turn</li> <li>- Symbol und Semantik des Bildes</li> <li>- Visualisierung von Wissen – Bilder als Archive</li> <li>- Medienumbrüche und Kontinuitäten – Tradition und Innovation des Bildes</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Seminar					
<b>5</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>					
	Masterstudiengang Internationale Kulturhistorische Studien.					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>					
	Hausarbeit (6 Seiten)					

7	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Prüfungsleistung geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamt- bzw. Fachnote ein.
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Joseph Imorde
10	<b>Sonstige Informationen</b>

## Mastermodul M6: Masterarbeit Lehramt Berufskolleg (MA)

Kennnummer	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M6	600 h	20	4. Semester		15 Wochen

Die Masterarbeit im Fach Kunst kann entweder in der Kunstpraxis (A), Kunstpädagogik (B) oder in der Kunstgeschichte (C) absolviert werden.

### Lernergebnisse/Kompetenzen

#### A. Kunstpraxis

- Fähigkeit, die eigene künstlerische Fragestellung in Theorie und Praxis zu vertiefen
- Eigenständige Organisation und Strukturierung der künstlerischen Arbeit
- Fähigkeit, die eigene Arbeit in Ausstellungsform zu präsentieren
- Schriftliche Reflexion der künstlerischen Prozesse und Zusammenhänge
- Fähigkeit, die eigene Arbeit selbstkritisch einzuordnen und zu kommunizieren

#### B. Kunstpädagogik

In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die kunstpädagogischen Kenntnisse im Hinblick auf eine Schulpraxis der Gymnasien und Gesamtschulen konzeptionell, theoretisch und praktisch zu analysieren und zu reflektieren.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse fachdidaktischer Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Unterrichtsmodellen zu nutzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, fach- und anforderungsgerechte Leistungsbewertung zu reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, die bildnerische Entwicklung von Jugendlichen einzuordnen und reflektieren zu können.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten der Förderung von ästhetischer Wahrnehmung von Jugendlichen zu reflektieren

#### C. Kunstgeschichte

In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, sich mit komplexen Themen der Kunstgeschichte in angemessener Weise auseinander zu setzen. Darüber hinaus sind sie dazu befähigt, sich kritisch zu außerkünstlerischen Medien und neuesten Forschungsansätzen der Kunstgeschichte zu äußern.

- Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen sozialhistorischen, ökonomischen und medial-technischen Entwicklungen und künstlerischen Darstellungsweisen und Positionen aufzuzeigen.
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene rezeptionsästhetische Methoden und Modi der Werkanalyse für Kunstwerke und Artefakte anzuwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, über die historischen Zusammenhänge zwischen Medien und Kunst sowie die medienspezifischen Ausdrucksmöglichkeiten optischer Medien zu reflektieren und die spezifischen Bedingungen des Kunstbildes zu erarbeiten.
- Die Studierenden können relevante Themen, Inhalte, Gegenstände und Fragestellungen (z.B. Medienbilder, Alltagsobjekte, Körper, Raum) ästhetisch erforschen, nach verschiedenen Gesichtspunkten (historische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, anthropologische, philosophische Grundannahmen, Genderforschung) charakterisieren und darlegen

- Die Studierenden sind in der Lage, die interdisziplinären Ansätze einer medien-, bild- und kulturwissenschaftlichen Geschichte der Kunst zu reflektieren
- Die Studierenden sind in der Lage, sich mit den neuesten Theorieansätzen wie z.B. Global Art, Gender Theorie und Post Colonial Studies auseinanderzusetzen und kritisch zu analysieren
- Die Studierenden können Forschungsergebnisse der Kunst-, Kultur und Medienwissenschaften angemessen darstellen, in ihrer fachlichen Bedeutung und Reichweite einschätzen und Verbindungslinien zu anderen Wissenschaften aufzeigen.

## **Inhalt**

### **A. Kunstpraxis**

Ein der Prüfungszeit angemessenes Konvolut künstlerischer Arbeiten in einer gewählten Sparte

Ausführliche schriftliche Arbeit zum gestellten Thema und zur Selbstverortung; Begründung der eigenen künstlerischen Positionierung und Verortung im Kunstkontext

Dokumentation der künstlerischen Arbeiten im Umfang von 30 Seiten

In der künstlerischen Praxis ist die Masterarbeit als künstlerisch-praktische Projektarbeit zu realisieren. Dazu gehört ein ca. 30 Seiten umfassender schriftlicher künstlerisch-theoretischer Reflektionsteil plus eine fotografische Dokumentation mit Legende. Die Ergebnisse des Projekts sind in einer Abschlusspräsentation darzulegen. Ort und Zeit der Präsentation werden vom Zentralen Prüfungsausschuss in Absprache mit der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter festgelegt.

### **B. Kunstpädagogik**

Durchführung, Auswertung und Darstellung eines eigenständigen Forschungsvorhabens: Entwurf eines Forschungsplans, Entwicklung der Fragestellung, Sichtung des Forschungsstandes, Einordnung und Bewertung der Erkenntnisse (60 Seiten).

### **C. Kunstgeschichte**

Die Darstellung und Analyse eines ausgewählten Themas der Kunstgeschichte unter Berücksichtigung den spezifischen Methoden des Fachs. Die eigenständige Erarbeitung des Themas zeichnet sich durch eine umfassende Recherche und einer kritischen Einordnung in den aktuellen Forschungsstand aus (60 Seiten).

## **Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende**

Prof. Dr. Angela Ziesche, Prof. Dr. Stefanie Marr, Prof. Dr. Joseph Imorde, AOR Michael Rintelen, AR Anja Ciupka, Prof. Sauer, Prof. Uschi Huber, Prof. Christian Freudenberger

## **Sonstige Informationen**

Für das Fach Kunstgeschichte gelten die allgemeinen Kriterien aller Fächer.